

**WIESELBERGER MESSE HOF & FORST**  
**28. 06. - 01. 07. 18**

**AUS IHRER REGION**  
**Südsteiermark**  
 Gekennzeichnete Berichte aus Ihrer Region auf den Seiten:  
**6, 9, 13 und 15**

**JUGEND**  
**Challenge.**  
 Die Landjugend startet die sogenannte Pinkerl-Challenge.  
**Seite 5**

**WEIN**  
**Botrytis.**  
 Welche Wirkstoffe einsetzen? Tipps zur Rebpflege.  
**Seite 13**

**ETIVERA**  
**NEU VIVA**  
 Spirituosenflaschen  
 www.etivera.com  
 +43 (0) 3115 / 21999

# Landwirtschaftliche MITTEILUNGEN

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W  
 Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz  
 Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

Ausgabe Nummer 11, Graz, 1. Juni 2018  
 Sie finden uns im Internet unter  
**www.stmk.lko.at**

**INHALT**

**Möglichkeiten im Überblick**  
**Investitionen**  
 Für die landwirtschaftliche Erzeugung sind bis zu 40 Prozent an Investitionszuschüssen möglich. **Seiten 2, 3**

**Soziales**  
 Sozialversicherungsreform: Interview mit Vizepräsidentin Maria Pein. **Seite 4**

**Speiseöl**  
 Welche Öle für welche Speisen und Gerichte? Ein wertvoller Wegweiser. **Seite 5**

**Vifzack**  
 Hochtechnologie im Kuhstall: Vifzack-Kandidaten Maria und Peter Haring. **Seite 7**

**Milch**  
 Höhere Produktionsstandards bei Milch gibt es nicht zum Nulltarif! **Seiten 10, 11**

**Terminkalender**  
 Veranstaltungen, Fachtage, Pflanzenbautipp. **Seiten 8, 9**



**Ausgezeichnete Meisterprüfungsleistungen: Pauline Payrhuber, Rene Moritz und Martina Hopf (v.l.n.r.)**

## Die besten Meister des Jahres 2018

**M**artina Hopf, Pauline Payrhuber und Rene Moritz heißen die Meister des Jahres 2018. Für die Gaalerin (Murtal), die Bachmannerin (OÖ) und den Edelschrotter (Voitsberg) ist Lernen wie Sport, haben sie doch ihre Meisterprüfung mit Auszeichnung abgelegt sowie eine hervorragende 50-seitige Meisterarbeit geschrieben. Landesrat Johann Seitingner und Präsident Franz Titschenbacher zeichneten sie kürzlich beim Meisterball im Steiermarkhof aus. „Es ist nachgewiesen, dass Meisterbetriebe, gleich wie Betriebs-

führer mit landwirtschaftlicher Matura oder Bodenkultur-Abschluss, für die Herausforderungen besser gerüstet sind“, unterstreicht Franz Heuberger, Geschäftsführer der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle in der Landwirtschaftskammer. Drei Winter oder 530 Stunden dauert die Meisterausbildung der einzelnen Sparten und ist damit Vorbild für andere Bundesländer. Nur die Meisterausbildung für Bienen-, Geflügel- und Forstwirtschaft ist mit zwei Ausbildungswintern kürzer. Das Herzstück in der Meisterausbildung, so Heuberger, ist die

Meisterarbeit. Für sie machen im ersten Teil auch pauschalierte Betriebe zwei Jahre Buchführung, um den eigenen Hof betriebswirtschaftlich zu durchleuchten. Im zweiten Teil skizzieren die Meisterkandidaten aus den gewonnenen betriebswirtschaftlichen Daten die Zukunft des Hofes. Heuberger: „Meist geht es dabei um Optimierungen, neue Betriebszweige oder Betriebsumstellungen.“ 2018 haben 74 Bäuerinnen und Bauern die Meisterausbildung abgeschlossen. Insgesamt zählt die Steiermark 6.100 Meisterinnen und Meister. **Seiten 2, 4, 16**

**MEINUNG**

**D**er Wolf ist nach Oberösterreich und Salzburg auch in der Steiermark zurück und lässt verständlicherweise die Wogen hochgehen. In Leoben und Leibnitz wurden Mutterschafe und Lämmer qualvoll zu Tode gebissen. Sogar am helllichten Tag hat dieses Raubtier seine Aggressionen ausgelebt. Das lässt bei vielen Bäuerinnen und Bauern die Alarmglocken schrillen. Umso verständlicher ist es, dass viele Almbauern stark verunsichert sind und überlegen, ob sie ihre wertvollen Zuchttiere überhaupt auf

**Handeln!**

die Almen treiben sollen, um sie nicht als Freiwild preiszugeben. Es ist höchste Zeit zum Handeln, denn die Vermehrungsrate ist sehr hoch: Alle drei Jahre verdoppeln sich die Wolfsbestände, alle fünf Jahre vervierfachen sie sich fast. Insgesamt leben derzeit in Europa mehr als 10.000 Wölfe. Damit ist auch unbestritten, dass diese Beutegreifer in Europa keine gefährdete Tierart sind. Somit sollte es doch zum Schutze der Landwirtschaft, der Almwirtschaft und eines florierenden heimischen Tourismus möglich werden, diese Raubtiere künftig auch zu entnehmen. Und für die Bauern, die durch den Wolf Schaden erleiden, sind faire und angemessene Entschädigungszahlungen erforderlich. Dazu zählen auch sämtliche Folgekosten, auf denen die Bewirtschaftler keinesfalls sitzen bleiben dürfen.  
**Rosemarie Wilhelm**

**Besuchen Sie uns auf facebook!**  
 www.facebook.com/lksteiermark  
 www.facebook.com/steirischelandwirtschaft

**CORN VIT**  
 Tierisch gute Futtermittel.  
**LUGITSCH FARM FEED FOOD**  
 www.h.lugitsch.at  
 Information und Bestellannahme  
 T.: +43 3152/2222-995  
 M.: bestellung@h.lugitsch.at

**Schweine: Kritik zurückgewiesen**  
 Der Verband Österreichischer Schweinebauern (VÖS) weist die Aussagen von Martin Schlatzer in der ZIB 1 vom 27. Mai 2018 entschieden zurück. Schlatzer, Mitautor einer Studie der Universität für Bodenkultur in Wien zur österreichischen Tierhaltung, erklärte dabei, dass die heimische Schweinehaltung hinsichtlich der Haltungsbedingungen zu den Schlusslichtern in Europa zähle. In dieser Studie fehlt weitestgehend ein kennzahlenbasierter Vergleich mit anderen europäischen Ländern, stellt der VÖS klar.

**Vatertag So 10. Juni 2018**  
 ARENA Trautenfels Steiermark  
 Auf geht's zum **KRONE BIGDAY '18**  
 Der ultimative Grünlandtag

## KRITISCHE ECKE



**Johannes Fiedler**  
Obmann Arge-Meister  
Unterfladnitz

**E**in Veranstaltungssaal, voll besetzt mit Bäuerinnen und Bauern, in dem hitzig Themen diskutiert werden. Unter sich kann man ruhig jede Thematik ganz offen ansprechen...

Mittlerweile ist es aber gang und gäbe, dass bei Veranstaltungen, die für und von unserem Berufsstand organisiert werden, immer mehr Teilnehmer dabei sind, die Unruhe stiften. Sogenannte NGOs (Nichtregierungsorganisationen) genießen in der Bevölkerung oft mehr Vertrauen als amtliche Gütesiegel. Deren Mitarbeiter sind meist Akademiker, rhetorisch perfekt geschult und können ihr Wissen und ihre Forderungen gut in die Gesellschaft streuen und Lobbyismus bei der Politik betreiben. Wir Bauern sollten es als Teil unseres Berufes sehen, dass wir darüber sprechen, was wir tun. Egal ob am Kirchplatz, im Gasthaus oder in den Vereinen. Kritische oder gar herabsetzende Bemerkungen gegen-

## Sich einbringen

über der Landwirtschaft sind anzuhören und gegebenenfalls zu argumentieren und richtigzustellen. Wichtig ist, zu erklären, warum wir gewisse Handlungen setzen. Zu den Stichwörtern Pflanzenschutz und Tierhaltung steht für mich fest: Wenn wir nicht aufklären, tun es andere, die aber meist nicht richtig informiert sind.

Was haben wir verabsäumt, dass viele Konsumenten meinen, besser über unsere Arbeit Bescheid zu wissen als wir selbst? Vor allem in den sozialen Medien ist zu beobachten, mit welcher Selbstverständlichkeit kommentiert, geteilt und sehr einschlägig gegen uns üble Nachrede verbreitet wird. Um mit fachlich fundierten Argumenten punkten zu können, ist ein gewisses Ausbildungsniveau von Vorteil. In der landwirtschaftlichen Meisterausbildung steht daher nicht nur fachliches Wissen im Vordergrund, sondern auch die Weiterentwicklung der Persönlichkeit. Die Meisterinnen und Meister sind durch den direkten Kontakt mit Tier und Feld geerdete Praktiker. Die Arbeitsgemeinschaft der Meister ist mit 1.600 Mitgliedern der Zusammenschluss aller Meisterinnen und Meister. Jede Meisterin und jeder Meister ist herzlich eingeladen, am Programm der Arge-Meister teilzunehmen und sich aktiv als Meister sichtbar für die Landwirtschaft in der Gesellschaft einzubringen.

Letztendlich ist es unser aller Ziel, dass den Verbrauchern bewusst wird, dass hinter jedem landwirtschaftlich erzeugten Produkt ein Mensch, eine Familie und sogar Generationen, die den Hof zu dem gemacht haben, der er heute ist, stecken.



# Bis zu 40 Prozent In

## Steirische Bäuerinnen und Bauern erhielten über

### INVESTITIONSFÖRDERMÖGLICH

#### Gebäude

► **Ställe, Gebäude & Co.** Bauliche Investitionen im Bereich landwirtschaftlicher Wirtschaftsgebäude, Stallbau, Wirtschafts- und Funktionsräume, in der Verarbeitung und Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte, mit funktionell notwendigen und fest mit dem Gebäude verbundenen technischen Einrichtungen und Anlagen (Beispiele: Aufstellungen, Entmistungsanlagen, Fütterungsanlagen – keine Fütterungsroboter – und Lüftungen). Investitionen können ab 15.000 Euro netto beantragt werden.

► Der Investitionszuschuss beträgt 20 Prozent für Wirtschaftsgebäude und 25 Prozent für besonders tierfreundliche Stallbauten sowie Investitionen in die Be- und Verarbeitung.

#### Fest- und Flüssigmist

► **Lagerräume und Kompostplatten.** Einrichtung und Erweiterung von Anlagen zur Lagerung von Jauche, Gülle und Gärresten sowie deren feste Abdeckung zur Vermeidung von Emissionen sowie von Anlagen zur Lagerung von festem Wirtschaftsdünger und Kompostbereitungsplatten. Investitionen können ab 5.000 Euro netto beantragt werden.

► Der Investitionszuschuss beträgt 20 Prozent. Für Flüssigmist mit fester Abdeckung, mit einer Lagerkapazität von mindestens zehn Monaten, erhöht sich

der Fördersatz auf 35 Prozent (fünf Prozent Top-up des Landes Steiermark).

#### Biomasse

► **Heizanlagen.** Gefördert werden bauliche und technische Investitionen für Biomasseheizanlagen (Scheitholz-, Energiekorn- und Hackgutanlagen) auf landwirtschaftlichen Betrieben zur Eigenversorgung. Pelletsanlagen werden über den steirischen Umweltlandesfonds gefördert. Investitionen können ab 5.000 Euro netto beantragt werden.

► Der Investitionszuschuss beträgt 20 Prozent bei maximalen Obergrenzen von 10.000 Euro für Scheitholz und 20.000 Euro für Hackgut.

#### Alm- und Alpgebäude

► **Bauliche Anlagen.** Bauliche Investitionen im Bereich Alm-/Alpgebäude inklusive funktionell notwendiger technischer Einrichtungen und Anlagen; Anlagen zur Wasser- und Energieversorgung sowie zur Abwasserreinigung, Einfriedungen, Schutzeinrichtungen für Almbauten (Lawinen- und Hochwasserschutz), Wege zur inneren Erschließung von Almgebäuden. Investitionen können ab 10.000 Euro netto beantragt werden. Die Arbeitseigenleistung kann hier angerechnet werden.

► Der Investitionszuschuss beträgt 40 Prozent.

#### Bienen

► **Produktion und Bienenhaltung.** Gefördert werden Investitionen in Baulichkeiten und technische Einrichtungen zur Bienenhaltung und Honigerzeugung. Kleingeräte werden über die Biene Österreich gefördert. Investitionen können ab 5.000 Euro netto beantragt werden.

► Investitionszuschuss: 20 Prozent.

#### Innenwirtschaft

► **Maschinen und technische Anlagen.** Gefördert werden neue Maschinen, Geräte und technische Anlagen für die Innenwirtschaft, die den Produktionsprozess verbessern (z. B.: Melktechnik, Entmistungsmaßnahmen, Siloentnahmegerate, Futtermischwagen, Heukräne, Heubelüftung, Gülletechnik oder Maschinen für die Direktvermarktung). Investitionen können ab 15.000 Euro netto beantragt werden.

► Der Investitionszuschuss beträgt 20 und für Investitionen in die Direktvermarktung 25 Prozent. Für Hoflader, Hoftrac, Teleskoplader und Hubstapler werden maximal 35.000 Euro netto anerkannt

#### Bergbauern

► **Spezialmaschinen.** Erwerb von selbstfahrenden Bergbauernspezialmaschinen: Zweiachsmäher (nur Grundgerät), Motorkarren

### WEITERE FÖRDERBEREICHE

#### Diversifizierung

► **Urlaub am Bauernhof.** Der Fördergegenstand Diversifizierung unterstützt betriebliche Weiterentwicklungen über die landwirtschaftliche Urproduktion hinaus. Es sind dies vor allem Investitionen in den landwirtschaftlichen Tourismus und Aktivitäten der Freizeitwirtschaft sowie Investitionen in den Buschenschank. Weiters werden Verbesserungen in der Be- und Verarbeitung, Vermarktung und Absatzmöglichkeiten von Nicht-Anhang-I-Produkten und Dienstleistungen unterstützt. Aktivitäten in kommunalen, sozialen und sonstigen Bereichen sowie

bauliche und technische Investitionen zur Ausübung von traditionellem Handwerk runden diesen Fördergegenstand ab. Investitionen können ab 15.000 Euro netto beantragt werden. Der Investitionszuschuss beträgt zwischen 20 und 30 Prozent.

► **Nähere Informationen:** Andrea Muster, Tel. 0316/80501292.

#### Energieverkauf

► **Nachwachsende Rohstoffe.** Hauptziel ist die Stärkung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe durch außerlandwirtschaftliches Zusatzeinkommen aus dem Verkauf von Energiedienstleistungen aus nachwachsen-

den Rohstoffen. Förderwerber sind Bewirtschafter von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, die Energie überwiegend (mehr als 50 Prozent) an Dritte verkaufen. Der Investitionszuschuss beträgt 35 Prozent der anrechenbaren Nettoinvestitionskosten.

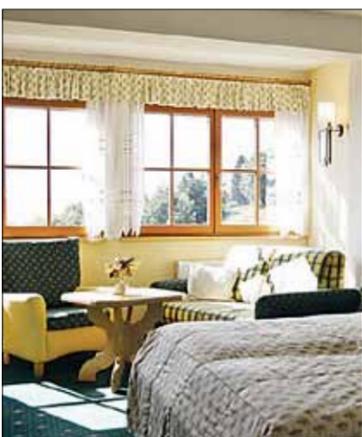
► **Nähere Informationen:** Klaus Engelmann, Tel. 0316/80501401.

#### Gemeinschaften

► **Be- und Verarbeitung/Vermarktung.** Investitionen von bäuerlichen Gemeinschaften in der Verarbeitung und Vermarktung werden gefördert. Bauliche Investitionen, Maschinen und

maschinelle Einrichtungen inklusive projektnotwendiger Planungs- und Beratungskosten werden zwischen 20.000 und 300.000 Euro Investitionsvolumen mit einem Zuschuss von 30 Prozent unterstützt.

Die bezugnehmenden landwirtschaftlichen Erzeugnisse müssen Anhang-I-Produkte sein. Nicht förderbar sind daher Obstbrände, Stärke, Zucker, Bier, Brot und Backwaren sowie Imkereierzeugnisse. Als Fördergegenstände sind zum Beispiel Maßnahmen zur Verringerung



Urlaub am Bauernhof

UAB





Die Vielfalt der steirischen Landwirtschaft findet sich in den bezuschussten Investitionsprojekten wieder

LK, HERSTELLER

# Investitionszuschüsse möglich

## 50 Millionen Euro in der bisherigen Förderperiode

### KEITEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFTLICHE ERZEUGUNG

inklusive einem Aufbau, Bergtraktor (Mouty, Lintrac, Rigrac) und Breitspurmotormäher mit Mähbalken. Investitionen können ab 15.000 Euro netto beantragt werden.

► Investitionszuschuss: 20 Prozent bei maximalen Obergrenzen von 50.000 Euro pro Maschine und Förderperiode.

#### Gemeinschaftsgeräte

► **Maschinen.** Gemeinschaftlicher Erwerb (mindestens drei Landwirte) von selbstfahrenden und gezogenen Erntemaschinen (Kartoffel-, Zuckerrüben-, Wein- und Obstbau, Spezial-

kulturen, ohne Mähdrescher), Geräten zur bodennahen Gülleausbringung inklusive Gülleverschlachtung (ausgenommen Gülleflässer), Gülleseparatoren, Pflanzenschutz- und Direktsaatbaugeräten. Investitionen können ab 15.000 Euro netto (5.000 Euro für Maßnahmen zur bodennahen Gülleausbringung) beantragt werden.

► Investitionszuschuss: 20 Prozent.

#### Bewässerung

► **Beregnung und Bewässerung.** Es werden einzelbetriebliche Investitionen in Beregnung und Bewässerung gefördert, die den

Mindestanforderungen zur effizienten Wassernutzung und -einsparung entsprechen. Wasserspeicher-, Teich- und Brunnenanlagen zur landwirtschaftlichen Nutzung sind Investitionen in diesem Fördergegenstand. Investitionen können ab 15.000 Euro netto beantragt werden.

► Investitionszuschuss: 20 Prozent.

#### Gewächshäuser

► **Garten- und Gemüsebau.** Gefördert werden Gewächshäuser einschließlich der für Produktion, Lagerung und Vermarktung erforderlichen Räumlichkeiten und technischen Einrichtungen. Fo-

lientunnel (für den Feldgemüsebau), Investitionen zur Energieeinsparung, zur Heizungsverbesserung und -umstellung, zur Beregnung und Bewässerung (inkl. geschlossener Systeme) sowie Investitionen in die Speisepilzproduktion sind mögliche Förderbereiche. Investitionen können ab 15.000 Euro netto beantragt werden.

► Investitionszuschuss: 30 Prozent.

#### Obst- und Weinbau

► **Obstanlagen und Schutzmaßnahmen im Weinbau.** Dieser Fördergegenstand beinhaltet die Förderung von Obstanlagen, die als Intensivobstanlagen angelegt werden. Streuobstanlagen sind nicht förderbar. Gefördert werden alle Anlagenteile in einer Obstanlage. Dazu gehören auch Schutzmaßnahmen wie Hagelschutzanlagen, Witterungsschutz, Bewässerungsverteilung, Frostschutzanlagen und Windmaschinen. Investitionen können ab 15.000 Euro netto beantragt werden.

► Investitionszuschuss: 30 Prozent.

#### Umweltwirkung

► **Verbesserung.** Gefördert werden technische Adaptierungen zur Verbesserung der Umwelt wie Umstellung auf Elektroantriebe, Reifendruckanlagen und automatische Lenksysteme. Gilt für Investitionen ab 5.000 Euro.

► Investitionszuschuss: 40 Prozent.

Gerhard Thomaser

### AUS MEINER SICHT

Gerhard Thomaser

Betriebswirtschaftsexperte  
Landeskammer



Junglandwirt Josef hat sich für seinen neuen Milchviehstall 35 Prozent Direktzuschuss abgeholt. Nach dem Erhalt der Existenzgründungsbeihilfe und dem „top-up“ (Zuschlag) in der ersten Säule sind an diesem Beispiel die Bestrebungen der EU-Kommission gut erkennbar. Österreich braucht übrigens den Vergleich mit den benachbarten EU-Ländern nicht zu scheuen und bietet ein sehr gut dotiertes und durchdachtes Förderprogramm an. Junge, ideenreiche und positiv denkende Landwirtinnen und Landwirte will die europäische und österreichische Landwirtschaft und sie unterstützt diese auch besonders gut.

Auch in der nächsten Förderperiode sollen Junglandwirte eine bedeutende Rolle haben und gut gefördert werden. Hoffentlich gelingt es auch, den versprochenen Bürokratieabbau in der Abwicklung von Förderanträgen umzusetzen. Detaillierfordernisse

### Vereinfachen

und viele Kontrollen auf allen Ebenen setzen die Förderwerber, aber auch die Abwicklungsstellen enorm unter Druck. Umgekehrt führt ein strenges Richtlinienregime zu unverhältnismäßigen Sanktionen und Rückforderungen für die betroffenen Förderwerber. Es ist höchste Zeit, Vereinfachungen des gut aufgesetzten Förderprogramms mit jährlich 1.000 Millionen Euro für die österreichischen Betriebe umzusetzen.

In der Zwischenzeit ist es für Junglandwirt Josef wichtig, dass er sein Projekt laut Betriebskonzept weiterentwickelt. Durch den Fördervertrag und den erhaltenen Zuschüssen wurden Verpflichtungen und Bindefristen ausgelöst, die strikt einzuhalten sind. Preis- und Marktschwankungen drängen zu betrieblichen Anpassungen, die unter Umständen mit den Verpflichtungen und Bindefristen nicht übereinstimmen. In diesen Fällen sind die Maßnahmen mit den Förderstellen abzustimmen, damit im Falle späterer Kontrollen keine Probleme für Förderwerber und Abwicklungsstelle auftreten. Bis dahin ist es weiters wichtig, dass sich der Förderwerber frühzeitig beraten lässt und die aktuellen Förderbedingungen einhält. Seit Programmgenehmigung 2015 dürfen Projekte vor der Antragstellung nicht gestartet werden. Bestellungen, Aufträge und Dienstleistungen vor Antragstellung führen zur Ablehnung eines ganzen Projekts. In der Ausgestaltung des neuen Förderprogramms ab dem Jahr 2021 sind die angesprochenen Punkte mutig zu lösen, damit sich die österreichische Landwirtschaft gut weiterentwickeln kann.

## Voraussetzungen für Unterstützung

Facharbeiterprüfung oder fünfjährige Berufserfahrung erforderlich

Der zu fördernde Betrieb muss einen Arbeitsbedarf von mindestens 0,3 betrieblichen Arbeitskräften (bAK) aufweisen, das sind 600 Arbeitskraftstunden (Akh).

► Der Betriebsleiter muss mindestens drei Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche (Ausnahme: Spezialkulturen) bewirtschaften. Als berufliche Qualifikation ist die Facharbeiterprüfung oder eine fünfjährige Berufserfahrung nachzuweisen.

► Die verbesserte Gesamtleistung und Nachhaltigkeit des Betriebes ist zu dokumentieren.

► Das außerlandwirtschaftliche Einkommen des Förderwerbers muss unter dem zweifachen Referenzeinkommen (2017: 96.524 Euro) liegen.

► Viehhalter müssen mindestens die Hälfte des aus dem Wirtschaftsdünger anfallenden Stickstoffs auf selbstbewirtschafteten Flächen ausbringen.

► Bei allen baulichen und technischen Maßnahmen muss jedes Förderprojekt behördlich genehmigt sein.

► Die abrechenbaren Obergrenzen betragen maximal 200.000 Euro/bAK auf sieben Jahre

(IZ und AIK) sowie maximal 400.000 Euro pro Betrieb auf sieben Jahre. Ausnahmen gibt es für Gülleanlagen (plus 150.000 Euro) und für besondere Investitionen in der Geflügelmast (plus 200.000 Euro). Für sämtliche Investitionen kann ab 15.000 Euro ein Agrariniventionskredit (AIK) beantragt werden.

► Alle Vorhaben werden im Auswahlverfahren anhand eines bundesweiten, einheitlichen Schemas bewertet und ausgewählt. Für eine Förderung ist die Mindestpunktzahl des gewählten Schemas zu erreichen. G. T.

zung von Produktionsverlusten, die Verbesserung der landwirtschaftlichen Vermarktungsstrukturen, Qualitäts- und Rückverfolgbarkeitssysteme, Erzeugnisse mit hoher Wertschöpfung sowie auch innovative Produkte oder Herstellungsverfahren definiert. Es können auch gemeinschaftliche Bauernläden und Verteilerzentren, Verkaufsautomaten, Investitionen in Speziallager zur Saisonverlängerung oder Verpackungsanlagen Berücksichtigung finden. Investitionen können ab 20.000 netto beantragt werden. Der Investitionszuschuss

beträgt 30 Prozent.

► **Nähere Informationen:** Robert Schötel, Tel. 0316/80501411.

#### Hofwegebau

► **Neuerrichtung oder Umbau.** Die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen sollen durch einen landschaftsschonenden Wegebau verbessert werden. Es geht um die Neuerrichtung oder den Umbau von Wegen zur äußeren Erschließung. Eigentümer und Bewirtschafter land- und forstwirtschaftlicher Betriebe können Förderwerber sein.

► **Nähere Informationen:** Hannes Stelzl, Tel. 0316/80501275.

## EXISTENZGRÜNDUNGSBEIHILFE FÜR JUNGLANDWIRTE

Mit 23 Millionen Euro wird jungen Landwirten der Start erleichtert. Förderwerber können alle Junglandwirte sein, die erstmalig eine selbstständige landwirtschaftliche Tätigkeit ausüben.

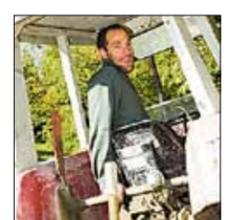
► Der Förderantrag ist innerhalb von zwölf Monaten ab dem Stichtag der ersten Bewirtschaftung einzubringen. Weitere Voraussetzungen sind die Mindestbewirtschaftung von drei Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche bei Antragstellung. Der Arbeitsbedarf muss mindestens 1.000 Arbeitskraftstunden im Zieljahr umfassen. Als Mindestqualifikation gilt eine geeignete Facharbeiterprüfung oder einschlägige höhere Ausbil-

dung. Das außerlandwirtschaftliche Einkommen des Antragstellers muss unter dem zweifachen Referenzeinkommen (2017: 96.524 Euro) liegen.

► Das verpflichtende Betriebskonzept beschreibt die betriebliche Entwicklung in den nächsten fünf bis zehn Jahren sehr anschaulich und ist ein integrierter Bestandteil des Förderantrages. Die Bewirtschaftung ist für mindestens fünf Jahre zu sichern.

► Insgesamt kann die Existenzgründungsbeihilfe bis zu 15.000 Euro betragen.

► **Nähere Informationen:** Bezirksbauernkammer, Landeskammer (foerderung@lk-stmk.at) oder in der Abteilung 10 des Landes.



Mindestqualifikation  
Facharbeiter  
KRUG



ANZEIGE

Haas  
BESSER BAUT.

www.haas-landwirtschaftsbau.at



Metschina, Titschenbacher, Pfmeter (v.l.) KK

## Titschenbacher neuer Biomasse-Chef

Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Titschenbacher übernimmt Verantwortung beim österreichischen Biomasseverband. Die Generalversammlung wählte ihn am 29. Mai zum neuen Präsidenten, er folgt damit Rudolf Freidhager nach. Mit Christian Metschina, dem Leiter des Energiereferates der Landeskammer, wurde ein weiterer Steirer in das Präsidium des Biomasseverbandes gewählt. Geschäftsführer bleibt Christoph Pfmeter.

Titschenbacher setzt sich massiv dafür ein, dass Biomasse auch im Energiemix der Zukunft eine Schlüsselrolle spielen wird. Der Präsident: „Dazu gehört eine weiterhin gute Kooperation unter den Akteuren.“ Ein weiterer Schwerpunkt ist die Mobilisierung der Rohstoffpotenziale in der Land-, Forst- und Abfallwirtschaft.

## Köstinger: Agrarpaket auf Weg gebracht

Der Ministerrat hat kürzlich auf Initiative von Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger ein Maßnahmenpaket für die Land- und Forstwirtschaft beschlossen. Dieses umfasst unter anderem die Vereinheitlichung der Versicherungssteuer bei allen landwirtschaftlichen Elementar- und Elementarversicherungen sowie die Einführung einer steuerlichen Risikoaussgleichsrücklage in Form einer Gewinnglättung. Derzeit unterliegen die Prämienzahlungen von Agrarversicherungen der allgemeinen Versicherungssteuer von elf Prozent. Nur bei der Hagelversicherung wird die Versicherungssteuer auf Basis der Versicherungssumme berechnet und beträgt nur 0,02 Prozent. Diese niedrigere Versicherungssteuer soll künftig auf alle Agrarversicherungen angewandt werden. Das wird den versicherten Landwirten nach ersten Schätzungen zwischen drei bis vier Millionen Euro an Erleichterung bringen.

Bei der Gewinnglättung geht es darum, dass die Einkommen der Landwirte aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse und Schadensfällen starken Schwankungen unterliegen. Hier wird künftig die Möglichkeit geschaffen, die Einkünfte von mehreren Jahren der Besteuerung zugrunde zu legen und damit die Gewinne zu glätten. D. N.



Ministerin Elisabeth Köstinger

# „Gestalten statt gestaltet werden“

## Vizepräsidentin Maria Pein zur Fusion der Sozialversicherungsträger

Die Sozialversicherungsträger der Bauern (SVB) und der gewerblichen Wirtschaft (SVA) werden zu Jahresbeginn zur gemeinsamen Sozialversicherung der Selbstständigen (SVS) zusammengehen. Wir sprachen mit Vizepräsidentin Maria Pein als Vorsitzende des obersten Kontrollgremiums der SVB.

► **Laut Regierungsbeschluss sollen SVB und SVA fusionieren. Gibt es schon Gespräche?**

**MARIA PEIN:** Ja, wir wollen gestalten und nicht gestaltet werden. Die laufenden Gespräche zur Zusammenführung beider Träger gehen in den nächsten Wochen in eine entscheidende Phase. Dabei geht es darum, ein sicheres Fundament für die soziale Sicherheit der Bäuerinnen und Bauern zu schaffen. Ich bin optimistisch, dass wir dies im Sinne unserer Versicherten gut bewältigen werden. Erste Gespräche in diese Richtung fanden bereits im Sommer 2017 statt. So gelang es, dass die neue Regierung unsere Bemühungen um einen eigenständigen Sozialversicherungsträger für alle Selbstständigen auch berücksichtigt hat. Künftig sollen die derzeit 21 Sozialversicherungsträger auf maximal fünf Träger reduziert werden.

► **Wird die neue Sozialversicherung der Selbstständigen ein Allpartenträger bleiben, also Kranken-, Pensions- und**

**Unfallversicherung unter einem Dach haben?**

**PEIN:** Das war eine zentrale bäuerliche Forderung, weil wir wie bisher kundenfreundlich bleiben wollen und es auch sein werden. Auch künftig sollen alle Bäuerinnen und Bauern Leistung, Beratung und Service aus einer Hand erhalten.

► **Für Sie ist die Selbstverwaltung bei der neuen gemeinsamen Versicherung ein Muss. Warum ist diese so wertvoll?**

**PEIN:** Weil sie sich in der Vergangenheit bestens bewährt hat und auch künftig ein hohes Maß an Kundennähe ermöglichen wird. Damit werden wir weiterhin berufsspezifische Leistungen entsprechend den Bedürfnissen der Bäuerinnen und Bauern anbieten können. Ich denke dabei beispielsweise an die vielen verschiedenen Gesundheitsprogramme, an die Betriebs- oder auch an unsere Unfallverhütung sowie die Leistungen für spezifische Berufskrankheiten.

► **Wie wird sich das Angebot der Landesstellen für die Versicherten künftig gestalten?**

**PEIN:** Die Landesstellen von SVB und SVA werden zusammengelegt. Beim neuen gemeinsamen Träger

auf Landesebene wird es auch einen Leistungsausschuss geben, der leistungsrechtlich zuständig ist. Damit können die regionalen Bedürfnisse der Bäuerinnen und Bauern beispielsweise hinsichtlich Rehabilitationsaufenthalten, Erholungsaufenthalten, Kuren oder anderen Gesundheitsprogrammen berücksichtigt werden.

► **Wie schaut es mit den im Jahr 2016 von der damaligen Regierung gestrichenen Tabaksteuermitteln für die Bauernsozialversicherung aus?**

**PEIN:** Wir werden uns weiterhin stark dafür einsetzen, dass diese jährlich rund 30 Millionen Euro wieder in die Sozialversicherung der Bauern zurückfließen. Diese sind für eine nachhaltige Finanzierung der bäuerlichen Sozialversicherung

erforderlich, um auf bäuerlicher Seite eine außeror-

Vizepräsidentin Maria Pein FURGLER



dentliche Beitragserhöhung zu vermeiden.

► **Soweit es jetzt schon absehbar ist: Was wird sich für die Versicherten ändern?**

**PEIN:** Unsere Position ist klar: Für die Umsetzung der Reform ist uns ein adäquater Übergangszeitraum sehr wichtig. Nur so kann ein reibungsloses Zusammengehen zum neuen gestärkten Sozialversicherungsträger für Selbstständige mit gleichem Leistungsrecht gut vorbereitet werden. Die laufenden Verhandlungen lassen leider noch keine detailreiche Darstellung zu.

► **Man hört, dass es künftig keine Doppelversicherung mehr geben soll.**

**PEIN:** Auch das ist noch nicht endgültig ausverhandelt. Für uns steht aber fest: Wir wollen hier eine vernünftige Lösung für die heimischen Bäuerinnen und Bauern zustandebringen.

► **Wie schaut der weitere Fahrplan zur Umsetzung aus?**

**PEIN:** Noch Ende Juli soll der neue Gesetzesentwurf zur Begutachtung ausgeschickt werden. Bis Ende September sollten dann die Stellungnahmen eingearbeitet sein. Geplant ist, dass Ende November das Parlament die Fusion beschließen wird. Dann wird das Gesetz im ersten Quartal 2019 mit allen erforderlichen Übergangsfristen, die für die Bäuerinnen und Bauern wichtig sind, in Kraft treten.

Interview: Rosemarie Wilhelm

## 15 Meisterkurse in der Pipeline

### Schweinebauer Johannes Fiedler ist neuer Obmann der Arbeitsgemeinschaft der Meister

Eine fundierte Fachausbildung in der jeweiligen Sparte, ein betriebswirtschaftlicher Schwerpunkt und die Persönlichkeitsbildung sind die drei Eckpfeiler der steirischen Meisterausbildung, die auch in anderen Bundesländern sehr geschätzt wird“, betont Franz Heuberger Geschäftsführer der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle in der Landwirtschaftskammer. Neben der sehr guten fachlichen Ausbildung schätzen die Absolventen des Meisterkur-

ses insbesondere die betriebswirtschaftliche Ausbildung, die auch die Fächer „Strategische Betriebsführung“ und „Unternehmerisches Planen“ beinhalten. „Bei der praktischen Buchführung lernen die Meisterkandidaten den Betrieb in Zahlen und Fakten kennen. Damit werden im Zuge der Meisterarbeit künftige Wege für die Weiterentwicklung der Höfe überlegt und geplant“, sagt Heuberger.

### 15 Kurse

Derzeit laufen in der Steiermark zehn Meisterkurse der Sparten Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Weinbau und Kellerwirtschaft, Obstbau und Obstverwertung, Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement, Bienenwirtschaft und Gartenbau. Im Herbst starten drei Landwirtschaftsmeisterkurse, wobei die Standorte Steiermarkhof in Graz, die Fachschule Kobenz und Kirchberg/Walde zur Auswahl stehen. In der Forstlichen Ausbildungsstätte Pichl im Mürtal beginnt im Herbst ein Forstwirtschaftsmeisterkurs. Weiters in der Fachschule Silberberg und im Steiermarkhof ein Meisterkurs für Weinbau und Kellerwirtschaft sowie im Imkerzentrum Graz/Andritz ein Bienenwirtschaftsmeisterkurs. Die Kosten belaufen sich

– je nach Sparte – auf 1.800 bis 2.200 Euro ohne Verpflegung und Nächtigung.

### Arbeitsgemeinschaft

1.600 der 6.100 steirischen Meisterinnen und Meister haben sich dem Absolventenverband, der Arbeitsgemeinschaft der Meister, angeschlossen. Mitte Mai wählte die Generalversammlung den Schweinebauer Johannes Fiedler aus Arndorf bei St. Ruprecht/Raab zu ihrem neuen Obmann. Der 29-jährige Ferkelproduzent, der 2012 den Meisterkurs absolvierte, will die „Meisterinnen und Meister in der Steiermark noch stärker vernetzen und die Aktivitäten sowie Leistungen der Meister noch stärker ins Rampenlicht stellen“. Gemeinsam mit dem neugewählten, 13-köpfigen Vorstand, mit Meisterinnen-Sprecherin Theresia Harrer aus Eggersberg/Geistthal, wird noch im Juni bei einer Klausur die Neuausrichtung der Arbeitsgemeinschaft samt Jahresprogramm festgelegt.

### Bäuerliche Schatzkiste

Fiedler folgt damit dem Liebocher Markus Konrad, der zwölf Jahre lang die Geschicke

der Meisterorganisation lenkte. Ihm war es ein großes Anliegen, den Kindern und Jugendlichen in der Stadt ein realistisches Bild von der Landwirtschaft zu vermitteln. Dazu entwickelte er mit seinem Team die Bauernhof-Schatzkiste, die er in mehr als 50 Volksschulen der Stadt Graz brachte. Die Schüler und Lehrer wurden so mit Unterrichtsmaterialien aus erster Hand versorgt.

### Meistertafel

„Die Arbeitsgemeinschaft der Meister verleiht ihren Mitgliedern eine Hoftafel (Beispielbild) als sichtbares Zeichen für den Meisterbetrieb“, so Geschäftsführer Heuberger. Bei der jährlichen Jubiläumswanderung werden alle Meister mit einer 50-jährigen Mitgliedschaft mit der goldenen Meisternadel ausgezeichnet. Die Arbeitsgemeinschaft organisiert für ihre Mitglieder auch mehrtägige Reisen in andere Länder und lädt zum alljährlichen Weihnachtstreffen in eine Fachschule. Ein besonderer Höhepunkt ist der Meisterball im Frühjahr, bei dem auch die Meisterbriefe an die frischgebackenen Meisterinnen und Meister überreicht werden. RW



Johannes Fiedler (r.) übernimmt von Markus Konrad, Theresia Harrer (o.) ist Meisterinnen-Sprecherin LFA





## Hitzeskala

- 1 **Kalt.** Nicht jedes Öl ist erhitzbar. Das gilt für Lein-, Hanf-, Leindotter-, Walnuss-, Kürbiskern- oder Mohnöl.
- 2 **Backen und Dünsten.** Für Backen und Dünsten (bis 100 Grad) eignen sich Butter und kalt gepresste Öle wie Raps-, Sonnenblumen-, Maiskeim-, Sesam-, Haselnuss- oder Distelöl.
- 3 **Braten.** Beim Braten geht es heiß her (bis 200 Grad). Dafür kann man Raps-, Erdnuss-, Sesam-, Traubenkern- und Olivenöl sowie Schweine- und Butterschmalz oder Kokosfett verwenden.
- 4 **Frittieren.** Schweine- und Butterschmalz sowie raffiniertes Sonnenblumen-, Raps-, Sesam- und Maiskeimöl sind dafür geeignet.

**ÖLE & FETTE**  
Teil 2  
Fetter Genuss  
Öle im Porträt



AMA, PIXELMAKER, STEIERMARK TOURISMUS

## BRENNPUNKT

**Roman Musch**

Redakteur und Hobbykoch  
Greinbach



In Sachen Öl gibt es für Lebensmittelpatrioten gute Nachrichten: Der Verein für Konsumenteninformation (VKI) testete im April zehn Raps- und fünf Sonnenblumenöle. Die beiden Testieger Kronen-Öl (Raps) und das Sonnenblumenöl von Ja! Natürlich werden nicht nur in Österreich produziert, sondern auch ihr Rohstoff kommt von heimischen Äckern. Generell ging der Test sehr positiv aus: 80 Prozent der Öle erhielt die Note „Sehr gut“. Die beiden Alltagsöle aus Rapssamen und Sonnenblumenkernen sind zudem günstig. Im Test kostete der Liter zwischen 1,39 und 5,99 Euro.

Das vielgepriesene Olivenöl kann da im Preis-Leistungs-Verhältnis nicht mithalten. Beim letzten VKI-Test mit 18 Olivenölen fie-

## Ölpatrioten

len drei komplett durch, elf waren durchschnittlich und nur vier erreichten die Note „Gut“. Alle Öle waren mit PAK-Schadstoffen (Polyzyklische Aromatische Kohlenwasserstoffe) belastet. Der Test zeigte auch, dass die billigen Olivenöle eine wilde Mischung aus in ganz Europa zusammengekaufter Rohware sind und nur wenige Produzenten auf echte Regionalität setzen. Für wenig Geld gibt es kein gutes Olivenöl. Die hohe Qualität ist sicherlich das stärkste Argument für Raps- und Sonnenblumenöl. Aber es gibt noch einen wichtigen Grund, der für sie spricht: Regionale Wertschöpfung. Wer heimische Öle verwendet, unterstützt die Ölmühlen, die Landwirte und deren Zulieferer im eigenen Land.

# Öl: Kleines Küchen-Einmaleins

## Nicht jedes Fett ist hitzebeständig – Öle im Porträt

### Einen Allrounder unter den Fetten und Ölen gibt es nicht. Tipps für die heimische Küche.

Ausschlaggebend für die Wahl des passenden Öls ist neben dem bevorzugten Geschmack auch die geplante Verwendung. In der kalten Küche sind andere Öle gefragt als in der warmen. Kalt gepresste (native) Öle werden bei niedrigen Temperaturen schonend gepresst. Der natürliche Geschmack, Vitamine, sekundäre Pflanzenstoffe sowie die sortentypische Farbe bleiben erhalten. Gesundheitlich herausragend, aber besonders hitzeempfind-

lich, sind die Omega-3-Öle wie Lein-, Hanf- oder Walnussöl. Werden Pflanzenöle mit hohem Anteil an mehrfach ungesättigten Fettsäuren zu stark erhitzt, spaltet sich das Öl und es entstehen gesundheitsschädliche Stoffe. Das erkennt man an einem stechenden Geruch, der von der Pfanne aufsteigt. Deshalb sollten kalt gepresste Öle bis auf wenige Ausnahmen wie Erdnuss-, Sesam- und Traubenkernöl nicht erhitzt werden.

### Wärmstens zu empfehlen

Rapsöl, das Olivenöl des Nordens, ist ähnlich wie sein südländisches Pendant, besonders reich an der einfach ungesättigten Ölsäure. Dank dieser Fettsäuren kann man nativem

Rapsöl daher schon mäßige Temperaturen bis etwa 100 Grad zutrauen (Backen, Dünsten), Olivenöl ist sogar bis 180 Grad hitzestabil.

### Raffinierte Angelegenheit

Eine größere Ausbeute bei der Ölherstellung erreicht man durch Extraktion mittels Lösungsmittel. Durch weitere Raffinationsschritte werden unerwünschte Begleitstoffe entfernt. Es entsteht ein neutrales Öl, das sich optimal zum Braten und Frittieren eignet. Vertreter sind raffiniertes Raps-, Sonnenblumen- oder Maiskeimöl. Dieser Prozess geht allerdings zu Lasten von Aroma- und Farbstoffen. Auch Vitamine und sekundäre Pflan-

zenstoffe gehen leider bei diesem Prozess verloren, die (gesunde) Fettsäurezusammensetzung ändert sich dadurch aber nicht.

### Schmalz und Co.

Feste Fette wie Schweine- und Butterschmalz oder exotische Vertreter wie Kokos- oder das umstrittene Palmfett sind von Natur aus reich an gesättigten Fettsäuren und deshalb sehr hitzestabil. Diese Zusammensetzung erlaubt es, dass es mit diesen Fetten in der Küche ebenfalls heiß her gehen darf. Mit einer größeren Auswahl an Ölen schöpfen Köchinnen und Köche sowohl gesundheitlich als auch geschmacklich aus den Vollen. **Nicole Zöhrer**

# Landjugend startet Pinkerl-Challenge

Nominierte haben eine Woche Zeit, um mit regionalen Schmankerln ein Picknick zu machen

Wer kann sich noch an die „Ice Bucket Challenge“ erinnern? Auf der ganzen Welt schütteten sich viele Menschen einen Kübel Eiswasser über den Kopf, und nominierten andere, die es ihnen gleich tun mussten. Der

Hintergrund damals war, auf die Krankheit ALS aufmerksam zu machen.

### Pinkerl-Challenge

Diesen Sommer möchte die Landjugend Steiermark den Blick auf regionale Lebensmittel lenken und startet Anfang Juni die Pinkerl-Challenge. Die funktioniert so:

Eine Ortsgruppe hält ein Picknick mit Spezialitäten aus der eigenen Umgebung ab, filmt oder fotografiert dies, postet es auf Facebook und nominiert drei weitere Bezirks- oder Ortsgruppen, die dann eine Woche Zeit haben, sich zu einem Picknick mit köstlichen Würsteln, Brot, Obst oder Gemüse zu treffen. Dann beginnt das Spiel von vorne.

Falls die nominierte Landjugend-Gruppe die Pinkerl-Challenge nicht rechtzeitig erfüllt, muss sie als Strafe ihren Nominierern den Jausenkorb spendieren, den sie besser selbst hätte verspeisen sollen. Es geht also neben der Ehre tatsächlich um etwas.

### Regional genial

„Die Pinkerl-Challenge wurde im Rahmen unseres Arbeitsschwerpunktes „Lebens(T)raum Steiermark – regional genial“ als unsere alljährliche Lebensmittelaktion ins Leben gerufen“, erklärt Landjugendreferent Daniel Hengster. Das

Ziel der steirischen Landjugend: „Wichtig ist, dass jeder Orts- und Bezirksgruppe bewusst wird, welche guten Lebensmittel sie in ihrer Heimat haben und wie stolz sie darauf sein können.“ Idealerweise beschreiben die Landjugendli-

„ Wir können stolz auf unsere heimischen Lebensmittel sein.“

Daniel Hengster  
Landjugendreferent

chen in einem Video, welche Produkte sie in ihrem Pinkerl mitgebracht haben und was das Besondere daran ist.

### Erklärvideo

Den Startschuss gibt der Landjugend-Vorstand am 2. Juni in einem Erklärvideo, in dem dann auch gleich drei Bezirksgruppen nominiert werden. Welche das sind, wird noch nicht verraten. Die Pinkerl-Challenge soll bis Ende September auf Facebook laufen.

**Roman Musch**



Welche gute Jause gibt es in den Regionen? Die Landjugend Steiermark will es genau wissen und startet auf Facebook eine spannende Challenge

MELBINGER

## JUNG & FRECH

**Katharina Muhr**

Stellvertretende Landesleiterin  
Premstätten



Immer mehr Menschen achten darauf, woher ihr Essen kommt und greifen zum regionalen Produkt im Regal. Trotzdem schauen noch viele auf den Preis und bevorzugen das billigere Produkt. Gibt es dafür eine Lösung? Wir Bäuerinnen und Bauern haben eine große Vorbild-Verantwortung. Immerhin sind auch wir Konsumenten. Wir müssen als erste diejenigen sein, die man am

## Vorbilder

Bauernmarkt einkaufen sieht, die im Supermarkt auf heimische Produkte achten und die in Gasthäusern nach der Herkunft fragen. Sonst wird unser Appell, mehr von unseren Produkten zu kaufen, unglaubwürdig. Die Landjugend Steiermark nutzt dafür besonders die sozialen Medien, um auf das Thema Regionalität aufmerksam zu machen. Passend zum aktuellen Arbeitsschwerpunkt: „Lebens(T)raum Steiermark – regional genial!“ starten wir die regionale „Pinkerl-Challenge“. Dabei geht es darum, dass Jugendliche Fotos oder Videos posten, während sie regionale Produkte essen. Soziale Plattformen sind noch immer attraktiv, besonders die junge Generation nutzt sie täglich. Genau hier möchten wir als Landjugend anknüpfen und Vorbild für die Community sein.





**VIFZACK 2019**  
Agrarpreis für innovative Landwirtschaft  
Die Leser der Landwirtschaftlichen Mitteilungen küren im Herbst die beste Idee.

**1. Platz**  
2.500 Euro  
**2. Platz**  
1.500 Euro  
**3. Platz**  
500 Euro  
Bildungsgutschein  
**Bewerben Sie sich!**  
stmk.lko.at



Glückliche Gäste, zufriedene Vermieter UAB

## Gute Wintersaison für Urlaub am Bauernhof

Die bäuerlichen Vermieter gaben der Wintersaison die Schulnote 2,1. Bei einem Drittel der Urlaub-am-Bauernhof-Mitglieder hat die Zahl der Nächtigungen gegenüber dem Vorjahr zugenommen, bei etwa der Hälfte ist sie gleich geblieben. Dementsprechend waren auch 39 Prozent der Vermieter mit der Wintersaison sehr zufrieden. Gestiegen sind auch die Preise pro Person und Tag für Zimmer mit Frühstück (+ 7,9 Prozent) sowie für eine Ferienwohnung für vier Personen (+ 2 Prozent). Die Hälfte der Winterbesucher sind Stammgäste.

## Baumsterben bei Marillen

Für besonders stark vom heurigen Baumsterben betroffene Marillenbetriebe (abgestorbene Marillenbäume infolge des Winterfrosts!) stellt das Land voraussichtlich finanzielle Mittel zur Verfügung. Allerdings fehlt noch die endgültige Genehmigung.

Als Kriterien für eine Beantragung dieser Beihilfe werden unter anderem gelten:

► Marillenfläche des Betriebes muss mindestens 0,3 Hektar betragen.

► Schadensausmaß: Mindestens 36 Prozent der Marillenbäume (Anzahl der Bäume) pro Schlag.

► Nachpflanzung von Marillenbäumen ist verpflichtend – angedacht ist eine Beihilfe zum Ankauf von Ersatzbäumen.

► Der Schaden wird durch einen Sachverständigen festgestellt.

► **Beihilfe.** Für die Beantragung dieser Beihilfe ist bis 22. Juni 2018 ein Antrag bei der Obstbauabteilung der Landwirtschaftskammer, Hameringgasse 3, 8010 Graz, zu stellen.

► **Formular.** Dieses wird in Kürze auf der Homepage der Landwirtschaftskammer [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at) abrufbar sein beziehungsweise kann es unter [wolfgang.mazelle@lk-stmk.at](mailto:wolfgang.mazelle@lk-stmk.at), Tel. 0316/8050-1208, angefordert werden.

► **Sachverständiger.** Nach Einlangen des Antrages wird eine Begutachtung durch einen Sachverständigen organisiert. Bei wissentlichen Falschangaben in der Antragstellung sind die Kosten für das Sachverständigengutachten vom Landwirt selbst zu tragen.

► **Abgestorbene Bäume stehen lassen.** Zur Feststellung des Schadens durch den Sachverständigen müssen die abgestorbenen Bäume sichtbar sein – diese bitte im Falle einer Antragstellung stehen lassen und nicht entfernen.

# High-Tech im Kuhstall

### 85 Kühe überwacht Familie Haring elektronisch

#### Der Milchbauer rückt zudem das Bild moderner Landwirtschaft in der Bevölkerung zurecht.

„Erzähle deine Geschichte, sonst wird über dich erzählt.“ Dieses Motto lernte Peter Haring auf seinem Praxisbetrieb in den USA kennen, wo jährlich 10.000 Besuchern erklärt wurde, wie dort 8.000 Kühe betreut werden. Damals war Haring noch nicht so bewusst, was das bedeutet. Aber heute, wo die Kinder von Peter und Maria in die Schule gehen, erkannte die Familie, dass Landwirtschaft immer ein Thema in der Bevölkerung ist. Sie wollten das Erzählen nicht mehr anderen überlassen. Im Vorjahr begann der Milchviehbetrieb mit „Schule am Bauernhof“ und Maria machte eine Ausbildung zur Käsebotschafterin.

#### Herden-Überwachung

Zu erklären gibt es viel, denn die Bevölkerung kennt Milchbauern oft nur noch vom Hörensagen und Vorstellungen aus Großmutterzeiten. Dabei ist die Milchproduktion am Betrieb der Familie Haring heute mit viel High-Tech verbun-

den. Seit 2012 setzt Peter Haring ein elektronisches Herdenmanagementsystem ein, das er aus dem Ausland importierte, da es in Österreich noch nicht am Markt war. Das erregte auch die Aufmerksamkeit einer

”



*Moderne Tierhaltung braucht Rückhalt in der Bevölkerung.*

Peter und Maria Haring  
Milchbauern

“

Grazer Firma, die damals einen Bolus (Sensor im Pansenmagen) zur drahtlosen Überwachung entwickelte. Haring half bei der Entwicklung des Prototypen mit. Die gemischte Rinderherde aus Fleckvieh und Holstein leistet langjährig zwischen 11.000 und 12.000 Kilo pro Jahr und Kuh. Dementsprechend rasch arbeitet der Stoffwechsel. Die Hormone

bauen sich schneller ab, weshalb die Brunst nicht mehr Tage, sondern nur noch Stunden dauert. Die durchschnittliche Zwischenkalbezeit von 389 Tagen ist der Beweis für eine gute Brunsterkennung.

#### Das Büro gehört dazu

Als Arbeitskreisbetrieb werden auch die Futtermittel untersucht und mithilfe der Kostenrechnung die Potenziale am Betrieb aufgedeckt. Die gewonnenen Daten auszuwerten und für das Herdenmanagement nutzbar zu machen, ist ein wichtiger Teil des Berufes, dem Peter Haring etwa eine Bürostunde täglich widmet. Die Herde hat er am Smartphone ständig im Blick.

#### Gesundheit zählt

Ohne elektronischer Herdenüberwachung könnte Haring nicht so schnell und sicher Brunst oder gesundheitliche Probleme erkennen. Der Betriebserfolg hängt von der Gesundheit des einzelnen Tieres ab. Deshalb arbeitet Haring eng mit seinem Betreuungstierarzt zusammen. Dieser kommt nicht nur in Akutfällen, sondern standardmäßig alle fünf Wochen, um Verbesserungen zu finden. **Roman Musch**

#### Markt.

**Zukunft.** Das Marktpotenzial liegt in der Zukunft. Das versteht der Betrieb Haring zu nutzen, indem er die nachfolgende Generation über „Schule am Bauernhof“ direkt in das Leben auf einem Milchbauernhof einbindet. Marktpotenzial liegt oft auch als Schatz im Herdenmanagement verborgen. Da ist es besonders hilfreich, wenn man Produktions- und betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Hand hat. Das hat der Betrieb, da er seit 1999 mit Vollkostenrechnung in den Arbeitskreis Milch eingebunden ist.

#### Potenzial.

**Big Data.** Technologisierung und Digitalisierung machen auch vor der Landwirtschaft nicht Halt. Haring hat das früh erkannt. Der Betriebsführer hat immer wieder über den Teller rand geblickt und damit Nützliches und Innovatives am eigenen Betrieb umgesetzt. Daten können im Sinne des Tierwohls und einer nachhaltigen Betriebsführung nützlich eingesetzt werden. **Robert Schöttel**

#### Nominiert für den Vifzack 2019

Peter und Maria Haring  
8521 Wettmannstätten 25  
Tel. 0699/81917370  
[haring@seppbauer.at](mailto:haring@seppbauer.at)  
[www.seppbauer.at](http://www.seppbauer.at)

## Europaschutzgebiet

Kartierungen im Ober- und Mittellauf der Mur

Die Abteilung für Umwelt und Raumordnung der Steiermärkischen Landesregierung hat der Landwirtschaftskammer Steiermark bekanntgegeben, dass Kartierungen im Europaschutzgebiet Nr. 5 (ESG) „Ober- und Mittellauf der Mur“ beauftragt wurden. In den vergangenen Jahren wurde im ESG Nr. 5 ein LIFE-Projekt („Obere Mur“) durchgeführt. Dieses LIFE-Projekt sieht eine Erfolgskontrolle vor, daher wurde ein sogenanntes Monitoring für

Amphibien (insbesondere Alpen-Kammolch und Gelbbauchunke) beauftragt. Gemäß Naturschutzgesetz haben sich die Gutachter tunlichst vor der Kartierung beim Eigentümer sowie Verfügungsberechtigten sowie Verfügbaren anzuzeigen und auf Verlangen auch auszuweisen. Der beauftragte Kartierer (Institut für Tierökologie und Naturraumplanung-ÖKOTEAM) darf die Grundstücke betreten. **E.H.**  
► **Rückfragen.** Rechtsabteilung, [elisabeth.haas@lk-stmk.at](mailto:elisabeth.haas@lk-stmk.at), Tel. 0316/8050-1247.

## Wolfriss am helllichten Tag vor der Hoftür

Landesrat Johann Seitinger: „Wenn man nicht einmal rund ums Haus sicher ist, ist es Zeit für Konsequenzen“

Nach dem Bezirk Leibnitz ist jetzt auch der Bezirk Leoben von einem Wolfriss betroffen. „Keine 100 Meter vom Hof eines Landwirtes entfernt hat ein Wolf um zehn Uhr vormittags vor den Augen des Landwirtes eines der wertvollen Schafe gerissen“, berichtete Landesrat Johann Seitinger in einer Presseaussendung. Der Landesrat: „Dieser Zwischenfall ist ein klarer Beweis dafür, dass Wölfe auch vor Haus und Hof nicht Halt machen und ihre Aggressivität voll ausleben“. Der Leobner

Kammerobmann, Abgeordneter Andreas Kühberger, Hegemeister Herbert Koiss und Amtstierarzt machten sich ein Bild vom Wolfriss. Landesrat Johann Seitinger: „Wenn man nicht einmal rund um das Haus vor Wölfen sicher ist, ist es an der Zeit, Konsequenzen zu ziehen.“ Bereits Ende April hat in Leutschach ein Wolf sieben Mutterschafe und acht Lämmer gerissen. Auch aus Salzburg, Oberösterreich, Südtirol und der Schweiz wurden in den vergangenen Wochen Wolfattacken gemeldet.



Seitinger für Konsequenzen



Gerissenes Schaf in Leoben

## PFLANZENBAUTIPP



**Christine Greimel**

Pflanzenbauexpertin  
Landeskammer

In der Blüte ist Weizen vor allem nach der Vorfrucht Körnermais durch Ährenfusariosen gefährdet. Insbesondere bei Anbauverfahren, wo große Mengen an Ernterückständen an der Erdoberfläche liegen, kann es zu starken Infektionen kommen. Diese Pilze können Mykotoxine bilden, wobei Deoxynivalenol (DON, Vomitoxin) die Fresslust vermindert und Zearalenon (ZON) die Fruchtbarkeit negativ beeinflusst.

Die Krankheits Symptome von Ährenfusariosen sind rosa- bis lachsfarbene Ährchen, die in späterer Folge ausbleichen. Wächst der Pilz von den Ährchen in die Spindel, so stirbt der Ährenanteil über der Infektionsstelle völlig ab.

Der Pilz schleudert, beispielsweise ausgehend vom Maisstroh, Sporen in die Luft, die auf den Blättern und in den geöffneten Blüten landen. Von den Getreidearten sind Weizen aber auch Triticale besonders gefährdet. Auch Sorten zeigen unterschiedliche Anfälligkeiten. Ein zu starkes Einkürzen im Fahnenblattstadium erhöht ebenfalls die Infektionsgefahr.

Der optimale Behandlungstermin gegen

## Weizen: Fusariosen

Fusarium ist in der Blüte (EC 61/63). Bei heraushängenden Staubbeutel nach einem Niederschlag von zwei bis vier Millimetern und Temperaturen am Tag von über 15 Grad kann es zu Infektionen kommen. Das Einsatzfenster der Produkte reicht von ein bis zwei Tagen vorbeugender und zwei bis drei Tage heilender Wirkung. Die Zeit vor sowie nach dem infektionsauslösenden Niederschlag ist also relativ kurz. Spritztermine deutlich vor der Blüte bringen somit nicht den gewünschten Erfolg.

Einsetzbar sind Azole wie zum Beispiel 0,8 bis 1 Liter *Prosaro* pro Hektar, 2,5 Liter *Osiris*, 1 Liter *Rubric* + 1 Liter *Sirena*, 1 Liter *Folicur/Tebu Super 250 EW/Tebucur 250 EW*, 1 Liter *Magnello* oder 1,2 Liter *Pronto Plus*. Bei Auftreten von Mehltau hat *Pronto Plus* gewisse Vorteile.

Mit den genannten Produkten kann auch der Braunrost, der meist nach dem Ährenschieben bis zum Beginn der Blüte auftritt, miterfasst werden.

Bei Tagestemperaturen über 25 Grad muss die Ausbringung in die Abendstunden oder den frühen Morgen verlegt werden, sofern keine Gefahr des Abtropfens durch zu starke Tautropfen besteht.

Die zu behandelnde Zielfläche ist die Ähre, das heißt, der Spritzbalken muss dementsprechend hochstellbar sein. Wichtig ist eine gute Anlagerung der Tröpfchen auf den Ähren, die Wassermenge soll je nach Düsengröße nicht unter 200 besser bei 250 Liter pro Hektar liegen. Gute Erfolge sind mit Doppelfachstrahl-Injektordüsen zu erzielen, mit denen die Ähre von zwei Seiten benetzt werden kann.

## TERMINE



### Gartenpicknick Wies

Die Versuchsstation Wies lädt am 24. Juni, zwischen 10 und 18 Uhr, bei freiem Eintritt in ihren Sommergarten ein.

### Kräuterpädagogik

Ab sofort kann man sich für den begehrten Zertifikatslehrgang, der im Jänner startet, unter Tel. 0316/8050-1305 anmelden.

### Streuobst-Wettbewerb

Österreich sucht bis 24. Juni die schönsten Streuobstwiesen. Botschafterin ist Michi Dorfmeister.

► **Info und Anmeldung:** [www.bluehendesoesterreich.at](http://www.bluehendesoesterreich.at)



**Michi Dorfmeister**

### Photovoltaik-Inselanlagen

Seminar über PV-Inselanlagen mit Besichtigung einer bestehenden Anlage. 28. Juni, FAST Pichl.

**Anmeldung:** Tel. 03858/2201-0

### Almtag

70-Jahr-Jubiläum des steirischen Almwirtschaftsvereins am 30. Juni, ab 8.30 Uhr, im Lachtal.

### Wein-Landessieger

Die besten Weine der Steiermark werden am 7. Juni ab 16 Uhr in der Seifenfabrik Graz präsentiert.

### Filme mit Almwissen

Das Ländliche Fortbildungsinstitut präsentiert auf dem YouTube-Kanal „Almwirtschaft – Traditionelles Almhandwerk“ Kurzfilme mit überliefertem Fachwissen.

### Meisterkurs Gartenbau

Meisterkurs Gartenbau startet im Herbst. Infoabend am 27. Juni, 18 Uhr, im Steiermarkhof in Graz.

### VieVienum

Internationales Weinfestival vom 9. bis 11. Juni in der Wiener Hofburg.

### Kräuterhexen-Wanderung

Heilkräuter Workshop am 14. Juni von 9.30 bis 15.30 Uhr.  
► **Infos:** Tel. 03113/2207 oder [kontakt@hausderfrauen.at](mailto:kontakt@hausderfrauen.at)



**Kräuter in der Wildnis**

## BAUERN-TV



### Servus TV

2. Juni, 17.25 Uhr  
Marchfeld

### ORF 2

4. Juni, 19 Uhr  
Landwirt schafft

### ORF III

5. Juni, 17.35 Uhr  
Land der grünen Herzen

### hr

7. Juni, 18.50 Uhr  
Garten: Infektionsgefahren

### ORF 2

10. Juni, 16.30 Uhr  
Peter Rosegger



**Infektionsgefahren**

## KURZINFO



### ÖKL-Broschüren

Das Kuratorium für Landtechnik hat seine Fachmerkblätter zu den Themen Hoftankanlagen sowie Betonbau in der Landwirtschaft neu aufgelegt. Preis: je 7 Euro.

► **Bestellen:** Tel. 01/5051891



### Milchfest vormerken

Die Vorfreude auf das steirische Milchfest, von 7. bis 9. September, in St. Marein steigt. Den Termin im Kalender vormerken!

► **Infos:** [www.milchfest.at](http://www.milchfest.at)

### Tinnauer's Jausenquintett

Verschiedene Köstlichkeiten zum Genießen für alle Sinne.

► **Infos:** Tel. 03453/2391

### Waldfest

Am 13. Juni, um 10 bis 17 Uhr, am Grazer Hauptplatz.



**Waldfest 2018**



# Krapfen Sonntag

Am 10. Juni mit den Bäuerinnen

**K**rapfen ist viel mehr als nur der Faschings-Klassiker. Die Bäuerinnen des Bezirks Graz-Umgebung bereiten am 10. Juni im Steiermarkhof in

Graz 20 verschiedene Krapfen frisch zu. Die Besucher können dabei zuschauen, sich Tipps für zu Hause holen und natürlich die süßen und pikanten Krapfen der Bäuerinnen

**Borkenkäfer.** Auf [stmk.lko.at/forst](http://stmk.lko.at/forst) klärt ein Beratungsvideo darüber auf, wie Borkenkäfer zu erkennen sind und was danach zu tun ist. Die aktuelle Broschüre gibt detailliertere Tipps zur Vorbeugung und Bekämpfung. Sie ist kostenlos in allen Bezirkskammern erhältlich.



**„Erben leicht gemacht“.** Das Schadendorfer Theater und Tobias Langmann, der Autor dieses Stückes, freuen sich auf ein Wiedersehen im Publikum. Es wird auf jeden Fall unterhaltsam.

► **Infos:** [www.schadendorfertheater.at](http://www.schadendorfertheater.at) oder Tel. 03136/62219



**Feldtag.** Auf den Versuchsflächen der Fachschule Hatzendorf in Kalsdorf bei Ilz erklären Experten am 13. Juni, ab 9.30 Uhr, die Feldversuche zu Wintergetreide, Körnermais, Ölkürbis, Hirse, Soja und Hanf. Bis 15 Uhr gibt es Führungen und Maschinen-Schau.



**Sensor-Herdenmanagement.** In der Fachschule Otterbach nahe Scharding veranstalten ÖKL und die Rinderzucht Austria am 18. Juni ein Seminar zu sensorgestütztem Herdenmanagement.

► **Anmeldung:** Tel. 01/505189115 oder online auf [www.oekl.at](http://www.oekl.at)

## PICHL-TERMINE

**7.-8.6.:** Waldpädagogik Modul B: Waldspiele

**11.-12.6.:** Betriebssteuerung und Erfolgsbeurteilung

**15.6.:** Photovoltaiknutzung und Speichertechnologien

**15.6.:** Motorsägenkurs für Brennholzaufarbeitung

**25.-29.6.:** Baumabtragekurs

**9.7.:** Waldpädagogik: Mathe und Physik im Wald

**12.-13.7.:** Motorsägenschnittkurs

**30.7.-3.8.:** ZLG Waldwirtschaft für Einsteiger Modul 1

**6.-10.8.:** ZLG Waldwirtschaft für Einsteiger Modul 2



**Info bei FAST Pichl,**  
Tel. 03858/2201-0,  
[fastpichl@lk-stmk.at](mailto:fastpichl@lk-stmk.at)  
[www.fastpichl.at](http://www.fastpichl.at)

## BESTER RAT AUS ERSTER HAND: DIE AKTUELLEN S

### Recht

Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in der Landeskammer in Graz, telefonische Voranmeldung unter Tel. 0316/8050-1247. Bezirkskammern: Anmeldung bis spätestens eine Woche vor dem Sprechtag, unter Tel. 0316/8050-1247.

Ober-Stmk: Mo. 18.6.; FB: Do. 21.6.; HB: Mo. 25.6.; MT: Do. 7.6.; LI: Mo. 11.6.; MU: Do. 28.6.; LB: Mi. 20.6.; VO: Mo. 4.6.

### Soziales

Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in der Landeskammer. Bezirkskammern: Anmeldung bis spätestens eine Woche vor dem Sprechtag, unter Tel. 0316/8050-1247.

Liezen: Mo. 11.6.; 9.30 bis 11.30 Uhr.  
Weiz: Mo. 4.6.; 8 bis 10 Uhr.

### Steuer

Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in der Landeskammer, Voranmeldung unter Tel. 0316/8050-1256. Bezirkskammern: Anmeldung bis spätestens eine Woche vorher.

DL: Mo. 4.6., bitte in BK DL voranmelden; FB: Mi. 6.6.; HF: Do. 14.6.; LI: Mo. 11.6.; MT: Mi. 20.6., bitte in BK MT voranmelden; Ober-Stmk: Mi. 20.6.; VO: Mi. 6.6.; Weiz: Mi. 27.6.; Servicestelle-Hainersdorf: Do. 7.6.

### Pflanzenbau

Die Sprechstage finden jeweils in den Bezirkskammern statt. Vorsprachen sind generell nur nach Terminvereinbarung möglich.

BK Deutschlandsberg: Terminvereinbarung unter 03462/2264.  
BK Südoststeiermark: Terminvereinbarung unter 03152/2766-4311 oder 0664/602596-4344.

BK Graz: Termin unter 0664/602596-8048.  
BK Hartberg-Fürstenfeld: Terminvereinbarung unter 03332/62623-4611 oder 0664/602596-4642.

BK Murtal: Termin bei Angeringer Wolfgang unter 0676/84221-4413

BK Leibnitz: Termin unter 0664/602596-4923.  
BK Liezen: Termin unter 03612/22531.

BK Südoststeiermark, Servicestelle Radkersburg: Terminvereinbarung unter 03476/2436-5411 (Servicestelle) oder 0664/602596-4344.

BK Voitsberg: Termin unter 03142/21565.  
BK Weiz: Terminvereinbarung unter 03172/2684.

BK Murtal: Termin bei Angeringer Wolfgang unter 0676/84221-4413

### Direktvermarktung

BK Murau: Fr. 4.5.; 8.30 bis 12 Uhr.

Nach telefonischer Verein

BK Deutschlandsberg: 03

BK Graz-Umgebung: Fr.

BK Leibnitz: Di., 8 bis 12

nischer Vereinbarung in d

BK Liezen: Mo., 03612/22

BK Murtal: Do., 0664/602

BK Hartberg-Fürstenfeld: 0664/602596-4644.

BK Obersteiermark: Mo. 11.6.

11.15.

BK Südoststeiermark: jed

Monat, 8.30 bis 12.30 Uhr

BK Voitsberg: 0664/6025

BK Weiz: jeden 2. und 4.

12.30 Uhr, 0664/602596

### Biozentrum S

Ackerbau, Schweine: Hei



# Im Steiermarkhof an die Krapfenvielfalt entdecken

erinnen genießen. Das Beste daran: Der Eintritt ist eine freiwillige Spende. Um 9 Uhr beginnt der Krapfen Sonntag mit einem Gottesdienst in der Christkönigskirche.

Um 10 Uhr eröffnet die Trachtenkapelle Graz-Wetzelsdorf den Frühschoppen im Steiermarkhof, Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz.



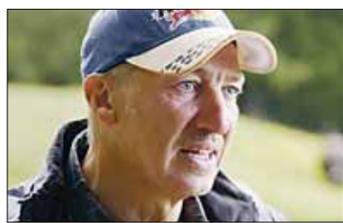
**Milchdirektvermarktung.** Am 1. Juni startet das Projekt „Höherqualifizierung in der bäuerlichen Milchwirtschaft“ für Milchdirektvermarkter. Experten geben in Workshops ihr Wissen weiter.  
► **Infos:** Tel. 0664/602596-5132 oder [sabine.poier@lk-stmk.at](mailto:sabine.poier@lk-stmk.at)



**Energietag.** Am 5. Juli findet im Hotel-Restaurant Brücklwirt in Niklasdorf der Energietag „E-Mobilität und Stromspeicher in der Landwirtschaft“ statt.  
► **Anmeldung:** bis 2. Juli unter Tel. 03862/51955 oder [bk-obersteiermark@lk-stmk.at](mailto:bk-obersteiermark@lk-stmk.at)



**Auf der Jagd.** Der Dokumentarfilm „Auf der Jagd – wem gehört die Natur“ beleuchtet das Thema von vielen spannenden Seiten: Jäger, Bauern, Waldbesitzer, Wildbiologen und Tierschützer. Der Film läuft derzeit im Cineplex Graz und in den Dieselkinos.



**Moretti gibt Almtipps.** Das richtige Verhalten gegenüber weidenden Rindern auf der Alm ist ein heikles Thema für Bauern und Tourismus. Schauspieler und Landwirt Tobias Moretti gibt Almtipps.  
► **Ansehen:** YouTube-Kanal der LK Tirol oder <http://bit.ly/Almtipps>

# stmk.lko.at

Wissenswertes und wichtige Termine für die steirischen Bäuerinnen und Bauern auf [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)



Anmeldung bis 15. (Fleisch) sowie 22. Juni (Milch)



SUPPAN

## Landesprämierung Fleisch- und Milchspezialitäten jetzt anmelden

Die steirische Spezialitätenprämierung 2019 steht bereits vor der Tür. Die Juroren bewerten am 26. und 27. Juni die eingereichten Fleisch- und Milchprodukte in der Fachschule Haidegg. Wer mitmachen möchte, kann sich bis zum 15. Juni für Fleisch- sowie bis 22. Juni für Milchspezialitäten anmelden.

Produkte mit voller Punktzahl gelangen in den Landessiegerteil. Die Landessieger nehmen an der Wahl der österreichweiten Genuss-Krone teil.  
► **Anmeldung Fleisch** bis 15. Juni: Tel. 0664/602596-4529, [irene.strasser@lk-stmk.at](mailto:irene.strasser@lk-stmk.at)  
► **Anmeldung Milch** bis 22. Juni: Tel. 0664/602596-5132, [sabine.poier@lk-stmk.at](mailto:sabine.poier@lk-stmk.at)



## Begrünungsmischungen für Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau

### SpeedPlus

- Für alle Lagen geeignet – wenig Ansprüche an das Saatbett
- Mit abfrostend eingestuft Komponenten
- Nematodenneutral
- Rasche Bodenbedeckung durch Buchweizen und Senf

Sehr attraktiver Preis!



### BodenPlus

- Wenn Ihnen der Boden am Herzen liegt
- Mit abfrostend eingestuft Komponenten
- Verbessert die Bodenstruktur
- Für Mulch- und Direktsaat bestens geeignet

Fordern Sie die neue AckerGrün Broschüre unter [office@diesaat.at](mailto:office@diesaat.at) an. Begrünungsmischungen sind in Ihrem Lagerhaus oder bei einem Saatguthändler erhältlich!

Saatgutmischungen mit dem Plus



## MAHLZEIT



**Magdalena Siegl**  
Fachberaterin  
Feldbach



**Hendlbrust mit Holunder-Ribisel-Soße**  
800 g Hendlbrustfilets, Salz, Pfeffer, Butter zum Anbraten, 1/4 l trockener Rotwein, 1/8 l Holundernektar, 1 EL Ribiselmarmelade, 2 Äpfel, 2 EL Ribisellikör (Cassis), 1 TL Maisstärke  
**Polentaschnitten:** 200 ml Milch, 30 g Butter, 100 g Polenta, Salz, 3 Eidotter, 3 Eiweiß, gehackte Kräuter, Pfeffer, 2 EL geriebener Hartkäse

### Zubereitung

Hendlbrüste (gut mit Salz und Pfeffer gewürzt) beidseitig in Butter anbraten und mit Rotwein aufgießen. Holundersaft und Marmelade zufügen und 15 bis 20 Minuten (je nach Fleischgröße) garen. Die Äpfel schälen, vierteln, das Kerngehäuse entfernen, zum Fleisch geben und bissfest garen. Den Bratensaft mit Ribisellikör verfeinern und abschmecken. Zum Binden des Bratensafts Maisstärke mit kaltem Wasser anrühren, einrühren und aufkochen. Fleisch auf Holunder-Ribisel-Spiegel anrichten.

**Polentaschnitten.** Milch, Salz und Butter aufkochen, Polenta einrühren und zehn Minuten dünsten. Anschließend mit einer Gabel durchrühren und abkühlen lassen. Eiklar zu Schnee schlagen. Dotter, Salz, Pfeffer und gehackte Kräuter unter die Polenta rühren sowie den Eischnee unterheben. Die Masse in befettete und bebrüselte Terrinenformen füllen. Im Backrohr bei 160 Grad oder im Dampfgarer (bei „Garen Universal 100 Grad“) 20 Minuten garen. Die gegarte Masse aus den Terrinenformen stürzen, in Scheiben aufschneiden und warm mit der Hauptspeise servieren.

**Tipp:** Polenta kann man auch auf einem Backblech backen und Formen ausstechen oder zu Ecken schneiden. Das Rezept kann verschieden abgeändert werden (beispielsweise mit Schinken, Pilzen, Karotten oder Spinat) und dann auch als Hauptspeise serviert werden.



### Broschüre „Geflügel“

Weitere Hendlrezepte gibt es in der Rezeptbroschüre „Geflügel – g'schmackig und leicht“ der Seminarbäuerinnen. Sie kostet 3 Euro und kann unter Tel. 0316/8050-1292 oder [ee@lk-stmk.at](mailto:ee@lk-stmk.at) bestellt werden.



## SPRECHTAGE IM JUNI 2018

barung:  
462/2264-4261.  
0664/602596-4529.  
Uhr, oder nach telefonischer  
BK Leibnitz.  
2531.  
2596-4529.  
Fr., 8 bis 12 Uhr,  
bis Mi., 0664/602596-

0676/842214401.  
Ackerbau, Geflügel: Wolfgang Kober:  
0676/842214405.  
Grünland, Rinderhaltung: Martin Gosch:  
0676/842214402 (auch Schafe und Ziegen) und  
Wolfgang Angeringer: 0676/842214413.  
Mur- und Mürztal: Georg Neumann:  
0676/842214403.  
Bezirk Liezen: Hermann Trinker:  
0664/6025965125.

### Forst

Obersteiermark: jeden Di., 8 bis 12 Uhr.  
Deutschlandsberg: jeden Fr., 8 bis 12 Uhr.  
Feldbach: jeden Di., 8 bis 12 Uhr.  
Fürstenfeld: nach Terminvereinbarung.  
Graz-Umgebung: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr.  
Hartberg: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr.  
Murtal: jeden Fr., 8 bis 12 Uhr.

Knittelfeld: jeden 3. Do. im Monat, 8 bis 12 Uhr.  
Leibnitz: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr.  
Liezen: jeden Mo., 8 bis 12 Uhr.  
Murau: jeden Do., 8 bis 12 Uhr.  
Radkersburg: nach Terminvereinbarung.  
Voitsberg: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr.  
Weiz: jeden Di., 8 bis 12 Uhr.

Anfragen bezüglich Hofwegebau: jeden Montagvormittag, Forstabteilung der Landwirtschaftskammer, Hameringgasse 3, 8010 Graz, 0316/8050-1274.  
Für die Bezirke Bruck/Mur, Mürzschlag, Feldbach, Fürstenfeld, Radkersburg, Weiz und Hartberg unter DW 1425, für die Obersteiermark unter DW 1300 und für die Weststeiermark unter DW 1276.

Steiermark  
Köstenbauer:



## Tag und Nacht gut informiert.

# lkonline

Jetzt noch besser!  
[www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

## LANDJUGEND-TERMINE

### Bezirkstermine

- 2.6., GU:** Bezirks-Kleinfeldfußballturnier, Zettling
- 2.6., VO:** Generalversammlung der Ortsgruppe Salla
- 2.6., VO:** Spitzbaum- und Lausmenschenfest, Geistthal
- 2.6., WZ:** Fest der LJ Heilbrunn, Festhalle Heilbrunn
- 3.6., DL:** Obmänner- & Leiterinnenschulung, JUFA DL
- 3.6., WZ:** Frühschoppen, Hauptplatz St. Ruprecht
- 4.6., VO:** Voitsberg(er)leben, Stölzle Oberglas, Köflach
- 8.6., VO:** Sommernachtslauf, St. Margarethen
- 8.-10.6., KF:** Drei-Tages-Fest, St. Margarethen
- 8.6., VO:** Jugendrat, GH Wiendl, Maria Lankowitz
- 9.6., KF:** Watersoccerturnier, St. Margarethen
- 9.6., VO:** Bezirks-Kleinfeldfußballturnier, Maria Lankowitz
- 13.6., GU:** Bezirks-Agrarexkursion Graz-Umgebung
- 16.6., JU:** Wurzelfest, St. Oswald

Mehr unter [www.stmklandjugend.at](http://www.stmklandjugend.at)

MÄRKTE

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	2,55 – 2,80
Qualitätsklasse II	2,35 – 2,50
Qualitätsklasse III	2,15 – 2,30
Qualitätsklasse IV	1,90 – 2,10
Altschafe und Widder	0,50 – 0,80

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 23 kg warm, ohne Innereien, je kg ohne Zuschläge

Klasse E2	5,70	Klasse E3	5,30
Klasse U2	5,30	Klasse U3	4,90
Klasse R2	4,90	Klasse R3	4,50
Klasse O2	4,50	Klasse O3	4,10
ZS AMA GS	0,70	ZS Bio-Erntev.	0,80
Schafmilch-Erzeugerpreis, April	0,94		
Kitz, 8-12 kg SG, kalt	7,00		

Steirerfische

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.

Karpfen	7,50	Silberamur	5,90
Amur	7,90	Zander	22,90
Wels	15,80	Regenbogenforelle	10,60
Stör	14,90	Lachsforelle	11,50
Hecht	16,90	Bachsäibling	11,90

Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg, Verband lw. Wildtierhalter, www.wildhaltung.at

Rotwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00
Damwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00

Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer, ab 1. Juni

Schwarzwild	bis 20 kg	0,30 – 1,00
	21 bis 80 kg	0,30 – 1,00
	über 80 kg	0,30 – 1,00
Rehwild	6 bis 8 kg	1,50
	9 bis 12 kg	2,50
	über 12 kg	3,50
Rotwild		2,60 – 2,80

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof inkl. Ust.

Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	5,50 – 7,00
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	9,00 – 11,00
Kernöl g.g.A. 1 Liter	17,00 – 20,00
Unverbindl. Preise inkl. Ust., Vertragsware fr. Rampe	
Kürbiskerne Bio g.g.A.	5,00 – 5,30
Kürbisk, g.g.A. fr. Markt	3,00 – 3,20

Steirischer Honig

Erhobene Preise inkl. Ust.

Waldhonig	Großgeb. je kg	6,00 – 8,50
Bio-Waldhonig	Großgeb. je kg	7,00 – 9,50
Blütenhonig	Großgeb. je kg	5,00 – 7,50
Bio-Blütenhonig	Großgeb. je kg	6,50 – 8,50
Wald- und Blütenhonig ab Hof	1000 g	9,00 – 12,00
	Bio 1000 g	10,00 – 14,00
	500 g	5,50 – 6,50
	Bio 500 g	5,50 – 7,20
	250 g	3,50 – 4,50
	Bio 250 g	3,90 – 4,90

Steirisches Gemüse

Erhobene Gemüsepreise je kg für die Woche vom 28. Mai bis 3. Juni

	Erzeugerpreis frei Rampe Großhandel	Erzeugerpreis Großmarkt Graz
Grazer Krauth., Stk.	0,26-0,27	0,70
Vogersalat	3,88-4,00	8,00
Rispenparadeiser	1,14-1,17	2,20
Glash.gurken, Stk.	0,30-0,31	0,50
Feldgurken, Stk.	0,22-0,23	
Snackgurken, Stk.	0,09-0,11	
Steir. Käferbohne	4,60-4,70	
Kren, foliert	2,10-2,20	

Erdbeeren

Am 28. Mai wurden folgende Preisfeststellungen je kg inkl. Ust. erhoben:

Gepflückt ab Hof	5,00 – 7,00
Selbstplücke ab Feld	2,80 – 3,60

# Mehrwert der Milch nicht z

## Präsident Franz Titschenbacher: Qualitätsmilch braucht einen

### Sinkende Preise setzen Bauern unter Druck. Zusatzauf-lagen des Handels dürfen was kosten.

„Die heimischen Milchbauern gehen konsequent den Qualitätsweg und bringen neben ausschließlich gentechnikfreier Qualitätsmilch auch diversifizierte Sorten wie beispielsweise Biomilch, Heumilch oder Bio-Heumilch in die Regale“, informierte Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Titschenbacher bei einer Pressekonferenz die Öffentlichkeit. An die Adresse des Lebensmittelhandels in Österreich stellte Titschenbacher in aller Deutlichkeit klar: „Die momentan angespannte Milchmarktlage zu nutzen, um noch höhere Produktionsstandards bei den Bauern zum Nulltarif durchzusetzen, ist unlauter und inakzeptabel. Noch höhere Standards haben ihren Preis. Ein Mercedes ist auch nicht für den Preis eines Mittelklassewagens zu haben.“

### Höhere Auflagen abgelenken

Diverse höhere und neue Auflagen bedeuten für die Milchbauern Veränderungen auf den Be-

trieben, Mehraufwand und somit höhere Kosten, teure Kontrollen, Kostensteigerungen bei der Sammlung und Verarbeitung. „Diese Zusatzkosten müssen auf den Produktpreis umgelegt werden und dürfen keinesfalls die Produzenten zusätzlich belasten“, bekräftigt der Kammerpräsident.

### Aktionitis abstellen!

Titschenbacher verurteilt die zuletzt wieder verstärkt angelauene Aktionitis der Handelsketten bei Milch- und Milchprodukten auf das Schärfste: „Wer mit Milch und Milchprodukten schleudert und damit Konsumenten in die Geschäfte lockt, gefährdet die Existenzen unserer bäuerlichen Familienbetriebe, insbesondere in den ohnehin sehr benachteiligten Berggebieten.“ Und er rechnet anhand eines aktuellen Beispiels vor: „Ein um vier Cent rabattiertes Milchpackerl tut den Bauern sehr, sehr weh. Auf ein Jahr hochgerechnet ist der Ersparnisfaktor für den Konsumenten mit drei Euro relativ.“

### Problem Eigenmarken

„Bei Eigenmarken besteht die Gefahr, dass weder die Herkunft



der Milch noch die Produktionsstandards klar nachvollziehbar und erkennbar sind. Die Tür für Billigmilch aus dem Ausland wird damit geöffnet“, zeigt der Kammerpräsident das große Problem der Austauschbarkeit auf. Und er verlangt: „Dieser Konsumententäuschung ist ein Riegel vorzuschieben, indem die Rohstoffherkunft von Eigenmarken für die Konsumenten auf den er-

sten Blick ersichtlich gekennzeichnet wird.

### Konsumententäuschung

Dass dies geübte Praxis mancher Hersteller ist, beweist der Einkaufstest der steirischen Landwirtschaftskammer. Obwohl beispielsweise auf einem Schmelzkäse-Packerl ein Österreich-Fähnchen weht, kommt der Rohstoff aus dem Ausland. Dazu die Grafen-

1.

Sehen Sie ein Licht am Horizont des Milchmarktes?



Johann Pretterhofer ist Vorstand der Berglandmilch

Die Sicht zum Horizont darf niemals verbaut werden. Die Volatilität hat uns nun wirklich beinhardt erreicht. Wir müssen uns mehr denn je anstrengen, um das Licht nicht aus den Augen zu verlieren. Gemeinsam müssen wir – Bauern und Genossenschaft – für die Zukunft das Beste geben.

2.

Übt der Lebensmittelhandel besonderen Druck auf die Molkerei aus? Bei welchen Produkten im Speziellen?

Der Lebensmittelhandel hat bei Molkereiprodukten viele Anbieter. Als solcher nutzt er natürlich diese Möglichkeiten.



Jakob Karner ist Obmann der Obersteirischen Molkerei (OM)

Wir sehen heuer eine ähnliche Entwicklung wie im vergangenen Jahr. Die Preise für Milchfett sind stabil und sie könnten zu einer Erholung der Milchpreise in der zweiten Jahreshälfte führen.

Es gibt einen sehr starken Wettbewerbsdruck um Marktanteile zwischen den Handelsketten. Die jüngste Preisreduktion im weißen Bereich hatte ihre Ursache in Preisabsenkungen in Deutschland und auch die Verbindungen der Handelsketten zwischen Österreich und Deutschland haben deshalb immer Auswirkungen auf unser Land.

3.

Was unternimmt Ihre Molkerei, um den Milchpreis zu stabilisieren?

Die Berglandmilch ist seit jeher Vollsortimenter. Die jährlich steigenden Anlieferungsmengen haben uns zu Kapazitätssteigerungen gezwungen. Dadurch haben wir in moderne Anlagen investiert, um auf die neuen Kundenbedürfnisse punktgenau einzugehen. Qualität, moderne Produkte und angepasste Packungsgrößen sind sehr wichtig.

Hermann Schachner ist Obmann der Landgenossenschaft Ennstal



Sehr bedingt. Das hängt vom Anlieferungsverhalten der Milchproduzenten ab. In den vergangenen Wochen ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres wieder ein Anstieg der gelieferten Mengen feststellbar. Eine Hoffnung für Licht am Horizont sehe ich durch den saisonal bedingten Rückgang der Anlieferungsmenge in den nächsten Monaten.

Es ist schon ein verstärkter Druck seitens des Lebensmittelhandels bemerkbar. Man muss sich nur die vielen Lockangebote bei Milchprodukten in den Werbeeinsparungen aller Handelspartner anschauen. Besonders unter Druck kommen vor allem Bioprodukte. Hauptgrund: Deutschland hat die Bioproduktion um starke 18 Prozent angekurbelt.

Den Weg der vergangenen Jahrzehnte fortzusetzen, nämlich weiter in Produktionslinien für Spezialprodukte zu investieren – die dritte aseptische Cartocan-Anlage sowie die zweite aseptische Becherfüllanlage werden derzeit installiert. Weiters haben wir die in Europa einzigartige aseptische Glas- und PET-Abfüllanlage im April in Betrieb genommen.

Leopold Gruber-Doberer ist Geschäftsführer der Milchgenossenschaft Niederösterreich (MGN)



Das Steigen des Fettpreises trägt den derzeitigen Milchpreis. Auch das Magermilchpulver zeigt leicht positive Entwicklungen, allerdings von einem äußerst niedrigen Niveau ausgehend. Solange die Produktionsmengen innerhalb Europas auf dem derzeitigen Niveau bleiben, wird es keine spürbare Entspannung geben.

Der Handel reagiert natürlich auf das Überangebot und fordert niedrigere Preise. Ausgehend von Deutschland hat der Handel seine Verkaufspreise in Österreich bereits reduziert. Davon sind auch die heimischen Molkereien betroffen und in letzter Konsequenz die Milchbauern. Abgesenkt wurden vor allem Produkte wie H- und Frischmilch während die Preise bei Butter steigen.

Wir haben im Februar 2018 ein Mengenmodell eingeführt, um damit die Mengen zu bremsen. Konkret wird für Mehrmengen nur jener Preis bezahlt, welcher am Versandmilchmarkt Erlöst wird.

# um Nulltarif!

## fairen Erzeugermilchpreis



**Kopper, Pretterhofer, Karner, Titschenbacher und Schachner informieren die Öffentlichkeit über die angespannte Milchmarktlage**  
DANNER

dorfer Milchbäuerin Maria Kopper: „Die Marktmacht des Lebensmittelhandels wirkt sich negativ auf den Milchpreis aus. Die Supermarktketten sollen ihre starke Marktstellung nicht auf den Rücken der Bauern austragen.“ Der Wegweiser für sichere heimische Herkunft von Milch ist das AMA-Gütesiegel.“ Der Eigenmarken-Anteil bei Milch steigt kontinuierlich und liegt im

1. Quartal 2018 bereits bei 66 Prozent (2017: 64 Prozent).

### Magerer Milchpreis

Für ein Kilo Milch bekommen die Milchbauern derzeit im Schnitt nicht einmal ein Drittel (28,7 Prozent) oder nur mager 32,86 Cent (!) vom Preis im Supermarktregal. Damit lassen sich die Herstellungskosten derzeit leider nicht decken.

### 4.

#### Wo haben Sie am Markt zuletzt mit Innovationen besonders gepunktet?

Da gibt es einiges aufzuzählen: Smoojo, Berghof Bergbauernmilch und Joghurt im Glas, Mozzarella oder die mit internationalen Medaillen ausgezeichneten Käsesorten.  
Erwähnenswert sind auch die umweltfreundlichen Becher der Stainer-Produkte mit dem Kartonmantel.

### 5.

#### Was sind Ihre Antworten auf die ständig steigenden Anforderungen an die Produktionsstandards?

Unsere Bauern sind angehalten, Mitglied beim Tiergesundheitsdienst zu sein, was auch kontrolliert wird. Überseefutter ist nicht erlaubt. Bergbauernhöfe, in oft sehr extremen Lagen mit kleinen Kuhbeständen, kümmern sich besonders um die Tiere. Sie können oft nicht die optimalen Laufställe mit Ganzjahresauslauf bieten. Trotzdem tragen sie wesentlich zur Kulturlandschaftspflege bei.

Der Wettbewerbsdruck zwischen den Handelsketten fördert die Hebung der Produktionsstandards. Die Kunst besteht darin Kompromisse zu finden, die sowohl für Molkereien als auch Bauern praxistauglich sind. Grundsätzlich müssen gestiegene Anforderungen auch Zuschläge im Milchpreis auslösen.

Mit Produkten dieser Abfüllanlagen wie beispielsweise unsere vielen verschiedenen Eiscafé und Milchkisgetränke in der Cartocan-Dose. Und auch mit unserem Weichkäse, wo unser Kaisertaler mit dem österreichischen Käsekaiser ausgezeichnet wurde.

Wenn von Konsumenten und Handel immer höhere Produktionsstandards verlangt werden, dann muss dafür auch ein entsprechend höherer Preis bezahlt werden.

Die Absatzentwicklungen in Italien mit veredelten Produkten aus Baden sind sehr positiv zu sehen.

Wir haben gemeinsam mit der NÖM AG den NÖM-Wohlfühlstandard entwickelt. Wir wollen damit diese Themen selbst gestalten und für die Bauern realisierbar halten. Aber ganz generell hat der Milchmarkt das Gesetz überholt. In einem gesättigten Markt herrscht ein Verdrängungswettbewerb und es gilt den Platz im Regal abzusichern.

ÖPUL-BEGRÜNUNGS-VARIANTEN					
Bedingungen und Prämien der sechs Begrünungsvarianten im Öpul					
Variante	Späteste Anlage	Frühester Umbruch	Bedingungen	Prämie €/ha	
1	31.7.	15.10.	Bienenmischung mit mind. 5 insektenblütigen Arten Befahrungsverbot bis 30.9. (ausgenommen Überqueren) Verpflichtender Anbau von Wintergetreide im Herbst	200	
2	31.7.	15.10.	Mindestens drei Pflanzenarten Verpflichtender Anbau von Wintergetreide im Herbst	160	
3	20.8.	15.11.	Mindestens drei Pflanzenarten	160	
4	31.8.	15.2.	Mindestens drei Pflanzenarten	170	
5	20.9.	1.3.	Mindestens zwei Pflanzenarten	130	
6	15.10.	21.3.	Winterharte Kulturen: Grünschnittroggen, Pannonische Wicke, Zottelwicke, Wintererbse, Winterrüben (inkl. Perko)	120	

## Zwischenfrüchte

### Termine im Öpul beachten

Wer an der Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“ teilnimmt, muss jährlich aktiv eine flächendeckende Begrünung mit Zwischenfrüchten auf zumindest zehn Prozent der Ackerfläche (Stichtag 1. Oktober des jeweiligen Jahres) anlegen. Es kann von Jahr zu Jahr zwischen sechs Varianten frei gewählt werden – mit einer Ausnahme: Die Variante sechs wird nicht als Greening-Zwischenfrucht-begrünung anerkannt.

### Herbstantrag

Eine flächendeckende Begrünung ist durch eine ordnungsgemäße Anlage (Saatbeetbereitung, Saatstärke, Saatzeitpunkt, Auswahl geeigneter Begrünungskulturen) sicherzustellen. Die Antragsstellung erfolgt online im Herbstantrag 2018 mit digitaler Erfassung aller begrünten Schläge. Landwirte haben die Möglichkeit dies auf eama.at selbst zu tun oder die Unterstützung der Bezirkskammer in Anspruch zu nehmen. Die Begrünungsvarianten 1 und 2 mussten bereits im Mehrfachantrag 2018 angemeldet werden und müssen im folgenden Herbstantrag 2018 bestätigt werden. Dabei wird die Fläche grafisch lagegenau abgeglichen. Die Flächen dieser

Varianten können im Herbstantrag also nicht mehr prämienswirksam ausgeweitet werden.

### Greening

Betriebe mit mindestens 15 Hektar Ackerfläche müssen ökologische Vorrangflächen ausweisen. Neben der Möglichkeit diese mit Eiweißpflanzen, brachliegenden Flächen, Bienenstrichbrachen, Niederwald im Kurzumtrieb oder CC-beziehungsweise Glöz-Landschaftselementen zu erfüllen, sind auch die Varianten 1 bis 5 der Zwischenfrucht-begrünung eine Möglichkeit. Der Anrechnungsfaktor für die ökologische Vorrangfläche mit Zwischenfrucht-begrünung ist 0,3. Das heißt, ein Hektar Zwischenfruchtanbau zählen als 0,3 Hektar ökologische Vorrangfläche.

Zwischenfrüchte als ökologische Vorrangflächen waren bereits in der Flächennutzungsliste des Mehrfachantrages zu deklarieren. Um die zehnpromtente Begrünung zu erreichen, können auch Zwischenfrucht-begrünungen, die als ökologische Vorrangflächen (OVFPV) codiert wurden, herangezogen werden. Die Öpul-Prämie wird nur für Begrünungsflächen gewährt, die nicht als ökologische Vorrangfläche beantragt wurden.

**Schärdinger**  
**Berghof**  
GEMACHT MIT BESTER BERGBAUERNMILCH UND VIEL Liebe!  
Alles was von Berghof kommt, kommt auch von Herzen. Denn egal ob Bergbauernmilch oder Joghurt, unsere Milchprodukte werden mit besonderer Sorgfalt und mit einer extra Portion Liebe zubereitet.  
NEU IM GLAS!  
Mit Schärdinger schmeckt das Leben.

## RINDERMARKT



### Nutzrindermarkt Traboch 29. Mai 2018

Zweintzung Ø-Gewicht	Zweintzung Netto-Preis	Milchrassen Ø-Gewicht	Milchrassen Netto-Preis	Kreuzungen Ø-Gewicht	Kreuzungen Netto-Preis
<b>Stierkälber bis 120 kg</b>					
95,45	5,12	74,45	1,98	97,77	5,60
<b>Stierkälber 121 bis 200 kg</b>					
150,59	4,03	142,00	3,00	158,10	4,27
<b>Stierkälber 201 bis 250 kg</b>					
215,75	3,18	-	-	233,00	3,44
<b>Stierkälber über 250 kg</b>					
-	-	-	-	284,00	2,87
<b>Summe Stierkälber</b>					
<b>128,16</b>	<b>4,35</b>	<b>80,08</b>	<b>2,13</b>	<b>147,11</b>	<b>4,35</b>
<b>Kuhkälber bis 120 kg</b>					
91,00	3,28	92,00	3,40	90,90	3,82
<b>Kuhkälber 121 bis 200 kg</b>					
147,00	3,07	149,67	3,39	155,00	3,27
<b>Kuhkälber 201 bis 250 kg</b>					
-	-	-	-	229,20	2,74
<b>Kuhkälber über 250 kg</b>					
-	-	-	-	263,00	2,60
<b>Summe Kuhkälber</b>					
<b>112,54</b>	<b>3,17</b>	<b>135,25</b>	<b>3,39</b>	<b>148,77</b>	<b>3,20</b>
<b>Einsteller bis 12 Monate</b>					
367,75	2,44	-	-	358,93	2,49
<b>Stiere über 12 Monate</b>					
0,00	0,00	-	-	653,00	2,16
<b>Kühe trächtig</b>					
863,00	1,62	-	-	-	-
<b>Kühe nicht trächtig</b>					
725,00	1,56	774,00	1,66	-	-
<b>Kalbinnen bis 12 Monate</b>					
331,25	2,25	-	-	298,85	2,47
<b>Kalbinnen über 12 Monate</b>					
539,00	1,76	607,00	1,44	649,00	1,70

## HOLZMARKT



### Verzögerte Abfuhr, verhaltener Einschlag

Vor rund 14 Tagen hat sich die Nachfragesituation der Sägewerke stark abgeschwächt, es besteht ein Überangebot an Blochholz. Bereits im Februar wurden vor allem in Ober- und Niederösterreich erhebliche Mengen Frischholz produziert. Gleichzeitig steigerte die Sägeindustrie in den ersten zwei Monaten dieses Jahres ihre Importmengen aus Tschechien (+46 %), Deutschland (+118 %) und Slowenien (+59 %), sodass die Importe im Jahresvergleich von 630.000 auf 991.000 Festmeter gesteigert wurden. Durch die stark zurückgegangenen Niederschläge in Nieder- und Oberösterreich drängen enorme Käferholzmengen auf den Markt. Ein Lichtblick ist, dass die Sägeindustrie auf höchstem Niveau produziert und Schnittholz bestens nachgefragt ist. Die Holzpreise in der Steiermark liegen noch wesentlich über den Preisen der Schladregionen (etwa 6 bis 10 Euro pro Festmeter).

Rundholzpreise	
frei Straße, April, Fichte ABC, 2a+ FMO oder F00	
Oststeiermark	92 - 94
Weststeiermark	91 - 94
Mur/Mürztal	93 - 94
Oberes Murtal	92 - 94
Ennstal u. Salzkammergut	92 - 94
Braunbloche, Cx, 2a+	58 - 63
Schwachbloche, 1b	72 - 77
Zerspaner, 1a	44 - 55
Langholz, ABC	94 - 97
Sonstiges Nadelholz ABC 2a+	
Lärche	112 - 127
Kiefer	62 - 68
Industrieholz, FMM	
Fi/Ta-Schleifholz	45 - 47
Fi/Ta-Faserholz	32 - 35
<b>Energieholz</b>	
Preise April	
Brennholz, hart, 1 m, RM	54 - 64
Brennholz, weich, 1 m, RM	39 - 44
Qualitätshackgut, P16 - P63 Nh, Lh gemischt, je t atro	78 - 87
Energieholz-Index, 1. Qu.18	1,516

RINDERMARKT 

Marktvorschau

1. Juni bis 1. Juli

Zuchtrinder

11.6.	Greinbach, 10.30 Uhr
14.6.	St. Donat, 11 Uhr

Nutzrinder/Kälber

5.6.	Greinbach, 11 Uhr
12.6.	Traboch, 11 Uhr
19.6.	Greinbach, 11 Uhr
26.6.	Traboch, 11 Uhr

EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg, Schlachtgewicht, kalt, Woche von 14. bis 20. Mai

		Tendenz/Woche
Dänemark	366,45	- 1,39
Deutschland	379,12	- 0,47
Spanien	387,30	- 5,18
Frankreich	371,13	- 2,29
Belgien	316,23	+ 0,01
Niederlande	350,93	- 3,97
Österreich	366,72	- 5,25
Polen	330,94	- 3,19
Slowenien	343,96	+ 0,92
<b>EU-28 Ø</b>	<b>371,60</b>	<b>- 1,59</b>

Quelle: Europäische Kommission

Preise frei Rampe Schlachthof, 14. bis 20.5.

inkl. Transport, Zu- und Abschläge

	Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	Durchschnitt	3,88	3,56	3,98
	Tendenz	+ 0,02	+ 0,11	+ 0,21
U	Durchschnitt	3,82	3,27	3,74
	Tendenz	- 0,02	+ 0,02	+ 0,03
R	Durchschnitt	3,71	3,08	3,62
	Tendenz	- 0,05	+ 0,01	± 0,00
O	Durchschnitt	3,36	2,78	3,04
	Tendenz	+ 0,01	+ 0,02	+ 0,10
E-P	Durchschnitt	3,78	2,96	3,65
	Tendenz	- 0,03	± 0,00	+ 0,05

Ermittlung laut AMA, Viehmelde-VO BGBl.255/2014

Rindernotierungen, 28. Mai bis 2. Juni

EZG Rind, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Kategorie/Basisgewicht kalt	von/bis
Stiere (310/470)	3,43/3,47
Ochsen (300/440)	3,43/3,47
Kühe (300/420)	2,60/2,77
Kalbin (250/370)	3,12
Programmkalbin (245/323)	3,43
Schlachtkälber (80/110)	5,10

**Zuschläge in Cent:** AMA: Stier: -18 M. 30, -20 M. 23; Ochse -30 M. 25, Kalbin -24 M. 43; Schlachtkälber 20 Jungstier -21 M., 314/441: 5  
Bio: Ochse 82, Kuh 39, Kalbin 88  
M gentechn.frei: Kuh 20, Kalbin ab 24 M. 15

Spezialprogramme	
ALMO R3 (340/420), 20-36 Monate	4,30
Aufschlag U	0,15
Styriabeef, Proj. R2 (ab 190 bzw. 200 kg)	4,85
Murbodner-Ochse (EZG)	4,60

RINDERMARKT 

Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, Mai

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
auflaufendes Monat bis KW 21			
E	3,80	-	3,93
U	3,79	3,06	3,90
R	3,67	2,95	3,65
O	3,41	2,62	3,11
<b>Summe E-P</b>	<b>3,75</b>	<b>2,78</b>	<b>3,75</b>
Tendenz	- 0,13	- 0,09	+ 0,08

Inklusive eventueller qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Preisangaben in Euro; alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge



In Südamerika, der ursprünglichen Heimat der Alpakas, gilt die Wolle als das göttliche Vlies. Dort müssen die Tiere Temperaturunterschiede von plus 30 bis minus 20 Grad bewältigen können

TODTNER, AHA



# Fein gesponnene Zukunft

## Alpaka-Genossenschaft baut professionelle Vermarktung auf

### Die Gründer Karl und Michaela Todtner stiegen von Milchkühen auf Alpakas um.

Zuerst schaut ein Kopf aus der Türe raus, dann zwei, drei – schnell werden es mehr. Die schwarzen, weißen und braunen Lockenköpfe wechseln sich schnell untereinander ab. Dort wo heute 75 Alpakas gehalten werden, standen bis vor fünf Jahren 60 Milchkühe, Kalbinnen und ein paar Stiere. Als die letzte Kuh im Februar 2013 den Pöttlerhof in St. Stefan ob Leoben verließ, ging zwar ein großes Kapitel zu Ende, doch es war der Auftakt zu einem kräftigen und lang gewünschten Neustart. Fast ein Jahr lang haben Karl und Michaela Todtner auf diesen Moment hingearbeitet. „Wehmut oder großen Abschiedsschmerz gab es nicht“, erinnert sich Karl Todtner. „Wir haben gewusst, dass jetzt wirklich etwas Besonderes beginnt.“

#### Alpakas statt Umbau

Natürlich war es ein radikaler Bruch mit der Vergangenheit, über Jahrzehnte wurde am Hof Milchwirtschaft betrieben. Der Stall war nicht mehr annähernd zeitgemäß. Die Landwirtschaft

wurde zuletzt im Nebenerwerb geführt. Karl Todtner (gelernter Elektrotechniker) war jahrelang Produktionsleiter in einem Kabelwerk und hat auf den Betrieb eingehieiratet. Seine Frau Michaela hat die letzten zehn Jahre bis zur Zäsur professionell Speiseeis produziert. Rund 300 gefrorene Köstlichkeiten gab es. „Der Umbau hätte uns, je nach Art der Ausstattung, zwischen 300.000 und 400.000 Euro gekostet“, sagt Karl Todtner. „Danach wären wir mit Schulden dagestanden, hätten aber immer noch das gleiche Rohprodukt wie vorher angeboten und immer noch die gleich aufwendige Arbeit gehabt. Ohne Einfluss auf die Preisgestaltung, keine Aussicht auf bessere Preise, nur viel Unsicherheit.“

#### Neue Geschäftsfelder

Innerhalb eines Jahres wuchs die Herde auf neun Alpakas an, auch Tiere aus eigener Zucht kamen bereits dazu. Maschinen der alten betrieblichen Vergangenheit wurden gegen Alpakas eingetauscht – die Eismaschine zum Beispiel gegen zwei Hengste. „Die einzigartige Qualität der Alpakawolle schafft neue Geschäftsfelder für die Landwirtschaft“, betont Todtner. „Für die Bauern bringt diese Arbeit eine ganz neue

Form der Zeiteinteilung und eine deutliche Arbeitserleichterung gegenüber anderen Tierhaltungsformen. Es braucht auch keine hohen Investitionskosten für bauliche und technische Einrichtungen.“

#### Großes Marktpotenzial

Potenzial für neue Alpakazüchter gibt es laut Todtner genug und er rechnet vor: Aktuell werden in Österreich und Deutschland 60 Tonnen Alpakawolle produziert. Je nach Produkt, von der Decke bis zur Jacke, können damit bis zu 30.000 Personen mit Alpakawolle versorgt werden – das sind 0,3 Promille der Bevölkerung in Deutschland und Österreich. Für erstklassige Qualität werden aktuell bis zu 68 Euro pro Kilo bezahlt, jedes Alpaka liefert jährlich rund zwei Kilo davon.

#### Alpaka-Genossenschaft

Die fehlende Vermarktung der Alpakawolle der rund 7.000 Tiere in Österreich und 26.000 in Deutschland hat bislang eine stärkere Verbreitung gebremst. Recht rasch hat sich die Genossenschaft als Unternehmensform als die am besten geeignete herausgestellt. „Eine genossenschaftliche Vermarktung garantiert höhere Preise, bessere Wahrnehmung am Markt so-

wie die Möglichkeit verbindliche Qualitätsstandards für die Genossenschaftsmitglieder zu entwickeln“, so Todtner. Für Neueinsteiger punkten die geringen finanziellen Einstiegshürden von mindestens drei Genossenschaftsanteilen zu je 100 Euro und das rechtlich verbiefte Mitspracherecht. Heinrich Herunter, Chef des steirischen Raiffeisenverbandes, macht den Gründern Mut: „Durch die Kooperation in der neu gegründeten Genossenschaft gestalten die Alpakazüchter aktiv die Zukunft mit. Als eigenständige Unternehmer haben sie mit Weitblick erkannt, dass die Zusammenarbeit in Form einer Genossenschaft viele Vorteile bringt.“ Das unternehmerische Risiko ist für Todtner gering, da es im Stall nur wenig Adaptierungen braucht, auch können die Tiere wieder verkauft werden, sollte die Entscheidung dann doch nicht gepasst haben. „Jeder gut ausgebildete Landwirt schafft das“, ist Todtner überzeugt.

Ulrich Ahamer

### Kontakt

Interessierte Alpakahalter können sich direkt bei Obmann Karl Todtner melden: karl.todtner@aon.at, www.bergland-alpaka.at

RINDERMARKT 

Lebendvermarktung

21. bis 27.5., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	762,8	1,54	+ 0,06
Kalbinnen	363,4	2,25	+ 0,05
Einsteller	336,5	2,53	+ 0,07
Stierkälber	129,8	4,40	+ 0,17
Kuhkälber	129,0	3,59	+ 0,17
Kälber ges.	129,6	4,26	+ 0,18

AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 14. bis 20. Mai

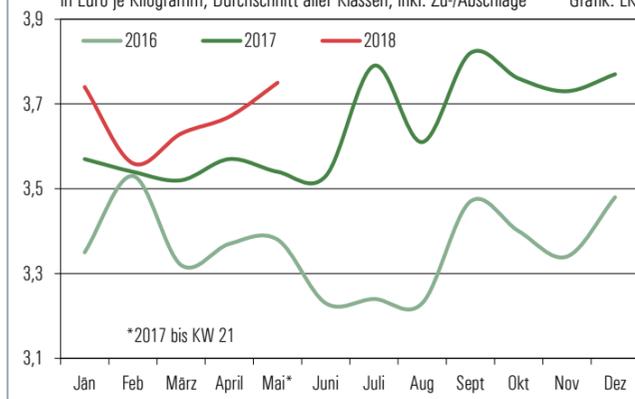
Kategorie	Ø-Preis	Tend.
Schlachtkälber	5,60	- 0,11

### Markt stabil

Das saisonale Tief bei den Schlachtkühen sollte erreicht worden sein. Das Hoch bei den Schlachtkuhpreisen kam heuer aber etwas zu früh. Es besteht dennoch die Hoffnung, dass die Preislinie dadurch länger stabil bleibt. Die Ordermotivation könnte nach den Feiertagen seitens der Schlachtbetriebe wieder etwas steigen, aber preislich wird sich in den nächsten zwei Wochen kaum etwas bewegen. Auf den Lebendmärkten herrscht infolge der Erntearbeiten angebotsseitige Knappheit, dementsprechend wurden sehr gute Erlöse erzielt.

Schlachtkalbinnen

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu-/Abschläge Grafik: LK



# Wetter begünstigt Botrytis



## Aktuelle Pflanzenschutztipps für den steirischen Weinbau

### Für den Spritzplan Wirkstoffgruppen und Zusatzwirkung auf weitere Krankheiten bedenken.

Das Wachstum ist in den Weinärten aufgrund der überdurchschnittlich hohen Temperaturen und der Niederschläge im April und Mai zügig vorangeschritten. Ab sofort können *Delan Pro* (maximal viermal pro Jahr), *Alleato Duo* (maximal viermal pro Jahr) oder eine Mischung aus Belagsmittel wie *Dithane NeoTec*, *Polyram*, *Delan WG* sowie *Folpan* oder *Ortho Phaltan SC* in Kombination mit *Veriphos* (maximal fünfmal pro Jahr) eingesetzt werden.

### Wirkstoffgruppen

Bei Einsatz von *Folpan* und *Ortho-Phaltan* dürfen in Summe nicht mehr als fünf Behandlungen pro Jahr mit Mitteln mit dem Wirkstoff Folpet (nähere Hinweise in der Beratungsbroschüre) eingesetzt werden. Ebenso können auch andere systemische Peronosporamittel wie *Ridomil*, *Fantic F*, *Galben M* (eventuell mit *Veriphos*), *Melody Combi* oder *Vincare*

zum Einsatz kommen. Bitte die Gruppenzugehörigkeiten der einzelnen Produkte beachten – diese sind in der Beratungsbroschüre des Bundesweingärberverbandes ersichtlich.

### Zeitabstände verringern

Die Abstände zwischen den Behandlungen sollten zehn bis zwölf Tage betragen, bei regnerischen Bedingungen sind die Abstände zu verringern. Das systemische Kombinationsprodukt *Profilier* sollte im Bereich vor und während der Blüte eingesetzt werden. *Profilier*, *Luna Experience* und *Luna Max* dürfen in Summe höchstens zweimal pro Jahr ausgebracht, nicht miteinander gemischt und maximal bis zur Schrotkorngröße der Beeren eingesetzt werden (Mischungsreihenfolge laut Produktpackung beachten). Bei schweren Infektionsbedingungen, bei Auftreten von Ölflecken und/oder eingetrockneten Gescheinen (regelmäßige Kontrollen durchführen), sowie bei sehr weiten Behandlungsabständen wird *Zampro*, *Aktuan Gold*, *VinoStar* oder *Forum Star* empfohlen. Bei sichtbaren Infektionen sollte diese Behand-

lung in geringem Zeitabstand wiederholt werden. Ein Zusatz von *Veriphos* zu den genannten Mitteln ist unter extremen Bedingungen empfehlenswert. Auf der Webseite [www.vitimetoo.at](http://www.vitimetoo.at) findet sich eine Übersicht über bereits erfolgte oder mögliche künftige Infektionen an mehreren steirischen Standorten.

### Oidium

Die teilweise hohen Temperaturen und geringen Niederschlagsmengen nach dem Austrieb haben die Entwicklung des Echten Mehltaus begünstigt. Daher sollten zusätzlich zu Netzschwefel auch Oidiumpräparate wie *Talendo Extra*, *Legend Power*, *Flint Max*, *Galileo*, *Topas*, *Prosper* oder *Spirax D* eingesetzt werden. Bei erhöhten Infektionsbedingungen kann auch *Karathane Gold* verwendet werden. Vor und während der Blüte kann auch mit *Dynali*, *Serca-*

*dis*, *Collis*, *Kusabi*, *Luna Max* oder *Luna Experience* behandelt werden.

### Schwarzfäule

Bei der Auswahl der Produkte für die laufenden Behandlungen sollte berücksichtigt werden, dass immer zumindest ein Präparat mit Wirkung gegen Schwarzfäule im Spritzplan enthalten ist. Mittel mit Registrierung gegen Schwarzfäule sind beispielsweise *Dynali*, *Legend Power*, *Topas*, *Systane 20EW*, *Delan Pro*, *Sercadis*, *Luna Max*, *Luna Experience* oder *Polyram*.

### Botrytis

Bei kühler und feuchter Witterung sollten Präparate mit bekannter Nebenwirkung auf Botrytis wie beispielsweise *Folpet*-Mittel oder diverse Oidiumpräparate aus der SDHI-Gruppe (siehe Beratungsbroschüre) ebenfalls im Spritzplan enthalten sein. **Josef Klement**



Profilier besonders im Bereich der Blüte empfohlen

## PROFILIER – der „Pero-Profi“

**P**rofilier wurde als modernes Peronosporafungizid speziell für den Weinbau entwickelt. Das Produkt – mit der Pflanzenschutzregisternummer 3143 – beinhaltet den einzigartigen Wirkstoff Fluopicolide und den vollsystemischen Wirkstoff Fosetyl-Al. Durch diese einzigartige Wirkstoffkombination bietet Profilier eine fantastische Sicherheit gegen eine Infektion von Peronospora. Dank der vollsystemischen Eigenschaften wird das Produkt sowohl im aufsteigenden, als auch in den absteigenden Saftstrom der Rebe transportiert. Somit wird auch der Neuzuwachs sicher vor Peronospora geschützt. Profilier wird besonders im Bereich der Blüte empfohlen. Durch das starke Wachstum in dieser Phase der Rebenentwicklung und des zumeist hohen Krankheitsdruckes müssen hier besonders hoch wirksame Produkte gegen Peronospora eingesetzt werden. Einer der derzeit stärksten Produkte ist Profilier. Profilier wird sowohl solo als auch in einer Kombination aus 2 x 5-kg-Profilier und 1 x 750-g-Flint-Max im Vorteilspaket „Profi-Set“ angeboten. Mit diesem Vorteilspaket werden alle wichtigen Krankheiten im Weinbau bekämpft. Neben dem Preisvorteil befindet sich in jeder Packung eine Leseschere gratis. Für weitere Fragen stehen Ihnen der Außendienst und der Weinbauberater von Bayer gerne zur Verfügung!

## LFI Ihr Wissen wächst

Anmeldung für alle Kurse und Seminare (wenn nicht anders angegeben) bis zwei Wochen vor Kursbeginn bei Petra Karoshi und Ulrike Schilcher: 0316/8050-1305, Fax: DW 1509, zentrale@lfi-steiermark.at [www.lfi.at](http://www.lfi.at)

- **Gesundheit und Ernährung**  
**Milchprodukte hausgemacht**, 3.7., 17 Uhr, Steiermarkhof
- Kinderkochkurs**, 9.7., 9 Uhr, Servicestelle Knittelfeld, Anm.: 03572/82142
- **Umwelt und Biolandbau**  
**Pflanzen auf der Alm**, 12.7., 9 Uhr, Almgasthof-Hotel Teichwirt, Fladnitz an der Teichalm

## MÄRKTE

Getreideerzeugerpreise Stmk	
erhoben frei Erfassungslager GroSh., je t, KW 22	
Futtergerste	155 - 160
Futterweizen	170 - 175
Mahlweizen, mind. 78 hl	185 - 190
Körnermais, interventionsfähig	140 - 145
Sojabohne, Speisequal., E'18	345 - 350

## SCHWEINEMARKT

Notierungen EZG Styriabrid, 24. bis 30. Mai	
Schweinehälften, in Euro je Kilo, ohne Zu- und Abschläge	
Basispreis ab Hof	1,35
Basispreis Zuchtsauen	1,10

ST-Ferkel, 28. Mai bis 3. Juni	
in Euro je Kilo, bis 25 kg	
ST- und System-Ferkel	2,35
Übergewichtspreis ab 25 - 31 kg	1,10
Übergewichtspreis ab 31 - 34 kg	0,45
Impfzuschlag Mycoplasmen, je Stk.	1,563
Impfzuschlag Circo-Virus, für ST, je Stk.	1,50
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

Marktpreise ohne Mehrwertsteuerangabe sind Nettobeträge

## Tipps zur Rebpflege

### Milbenbekämpfung, Düngung und Abbrennen

**D**ie Pocken- und Kräuselmilbe ist in einigen Anlagen in den letzten Wochen stärker aufgetreten. Regelmäßige Netzschwefelbehandlungen können das Auftreten etwas eindämmen.

### Blattdüngung

Bei Bormangel im Boden können vor der Blüte Behandlungen mit Borblattdüngern (wie *Solubor* 0,25 bis 0,5 Kilo

pro Hektar) durchgeführt werden.

### Stammaustriebe

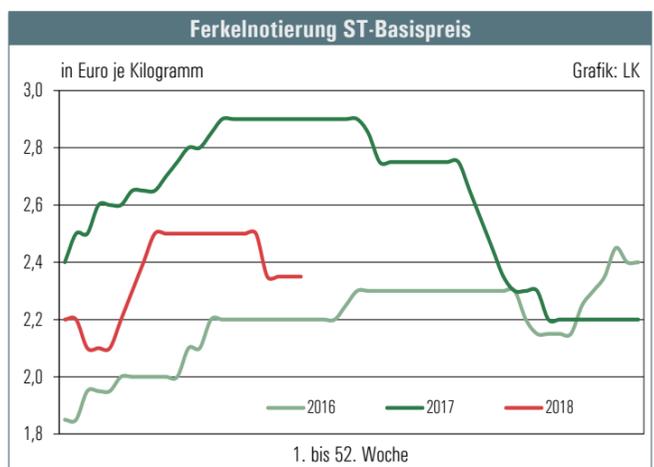
Die Mittel *Kabuki*, *Shark*, *Spotlight Plus* und *Beloukha* sind für das Abbrennen von Stammaustrieben zugelassen. Bitte die jeweiligen Zulassungsbestimmungen beachten. Da diese Produkte eine Ätzwirkung haben, ist insbesondere auf Abdriftschutz (Abschirmvorrichtung laut Registrierung vorge-schrieben) zu achten. Achtung: Keine Ausbringung bei gleichzeitiger Luftbewegung (Wind, Mulchen). Ein Einsatz der Mittel ist ab dem dritten Standjahr möglich. Während die Mittel bei Sonnenschein sehr rasch wirksam sind, kann die Wirkung bei bedecktem Himmel und kühlen Temperaturen auch langsamer eintreten.



Schadbild der Milben KLEMENT

Josef Klement

## SCHWEINEMARKT



### Gut ausgewogen

Bereits die zweite Woche in Folge tendieren die Notierungen nach oben. Trotz aufeinanderfolgender verkürzter Schlachtwochen durch die Feiertage sorgt die anlaufende Grillsaison für den wichtigen Impuls auf der Nachfrageseite. Auch in Deutschland und den übrigen EU-Hauptproduktionsländern stabilisiert sich der Markt immer mehr. Der Heimmarkt ist im Lebensbereich ausgewogen, da passt der Feiertag aktuell gut hinein. Aber auch die Fleischseite ist mit dem Absatz vor allem bei den traditionellen Teilstücken zufrieden.

### Erhobene steir. Erzeugerpreise

17. bis 23. Mai		
S	Ø-Preis	1,58
	Tendenz	+0,03
E	Ø-Preis	1,45
	Tendenz	+0,02
U	Ø-Preis	1,23
	Tendenz	+0,04
R	Ø-Preis	-
	Tendenz	-
Su	S-P	1,53
	Tendenz	+0,03
Zucht	Ø-Preis	1,11
	Tendenz	-0,02

inkl. ev. Zu- und Abschläge



Sortiment bietet alle Lösungen für Öpul 2015

## Zwischenfrüchte von AckerGrün

**A**uch beim Zwischenfruchtanbau steht Qualität an oberster Stelle: Beste Reinheit, Keimfähigkeit und Besatz sind damit für das verwendete Saatgut wichtig. Besonders bei der Verbreitung von unerwünschten Bei- und Unkrautsamen (wie z. B.: Seide und Flughäfer) kann mit der Verwendung von zertifiziertem Saatgut – wie diese in den AckerGrün-Saatgutmischungen eingemischt werden – Einhalt geboten werden. Die wichtigsten Saatgutmischungen für den Zwischenfruchtanbau im Ackerbau sind folgende AckerGrün-Begrünungsmischungen:

- **SpeedPlus:** Eine rasch bodenbedeckende Saatgutmischung, die keine hohen Ansprüche an das Saatbett stellt, ist auch als BigBag á 500 Kilo verfügbar.
- **BodenPlus:** Verbessert die Bodenstruktur und ist für Mulch- und Direktsaat geeignet.
- **ÖpulPlus:** Speziell für die Begrünungsvariante 1 mit sechs insektenblütigen Mischungspartnern. Auch mit 100 Prozent Biokomponenten als **ÖpulPlusBio** verfügbar.
- **N-Plus:** Dient der Stickstoffsammlung für Folgekulturen und enthält einen hohen Anteil an hochwertigen Leguminosen.
- **RübenPlus:** Eignung für Zuckerrübenfruchtfolge, mit nematodenresistenten und -hemmenden Komponenten.

**AckerGrün-Saatgutmischungen mit Futterwert**  
Leguminosengemenge früh, Leguminosengemenge spät und Leguminosengemenge BIO: Mit diesen Saatgutmischungen kann kostengünstig Grundfutter auch bei jahresbedingten Futterengpässen produziert werden. Als gräserfreie Leguminosengemenge stellen diese auch kein Problem bezüglich Gräserdurchwuchs in der Fruchtfolge dar. Folgende AckerGrün-Saatgutmischungen sind für die Anlage von Biodiversitätsflächen auf Ackerflächen und Bienen-trachtbrache geeignet:

- **BlütenPlus:** Eine artenreiche Saatgutmischung mit insektenblütigen Kulturen.
- **BiodiversitätsPlus:** Mit insektenblütigen Leguminosen. Kann auch verfüttert werden und ist als **BIO-BiodiversitätsPlus** mit 100 Prozent Biokomponenten verfügbar.
- **BienentrachtPlus:** Mit 17 verschiedenen Kulturarten. Abgerundet wird das Sortiment mit den AckerGrün-Saatgutmischungen Hydrosan (Variante 6), diversen Untersaatmischungen und Saatgutmischungen für den Erosionsschutz im Wein- und Obstgarten. Einzuhaltende Bedingungen für „Umweltgerechte biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)“ sowie zur Begrünung von Ackerflächen-Zwischenfruchtanbau bitte Öpul-2015- und Greening-2018-Merkblatt beachten. Diverse Informationen über Rezepturen oder Aussaatempfehlungen finden Sie als Download im AckerGrün-Folder unter [www.diesaat.at](http://www.diesaat.at)



**Murtal: 38 ha Land- und Forstwirtschaft,** 16 ha landwirtschaftliche Fläche, 22 ha Wald, 1.000 Meter Seehöhe, mit Wegen gut aufgeschlossen. KP € 1,50/m<sup>2</sup>. Bischof Immobilien GmbH, Tel. 03572/86882, immo@ibi.at

**Straden, Nähe SO-Steiermark,** 7.419 m<sup>2</sup> Weingarten, Sorte Welschriesling mit oder ohne Baugrund (1.093 m<sup>2</sup>), Tel. 0664/4811704

**Bad Waltersdorf** und Umgebung: Kaufe/Pachte landwirtschaftliche Flächen zu Spitzenpreisen! Tel. 0664/3407484



**Bezirk Radkersburg** Acker und Wald zu verkaufen, Tel. 0664/4201952



**Murau: 24 ha Wald,** durchschnittlich 1.100 Meter Seehöhe, 100 % aufgeschlossen, Harvester-tauglich, Zufahrt gewährleistet. KP auf Anfrage. Bischof Immobilien GmbH, Tel. 03572/86882, immo@ibi.at

**ACKER-, GRÜNLAND, WALD** ab 2 ha DRINGEND zu kaufen gesucht. AWZ: [Agrarimmobilien.at](http://Agrarimmobilien.at) Tel. 0664/8984000

**Radkersburg, KG Dedenitz:** 3,18 ha ebener Acker zu verkaufen, UB Schein GmbH & Co KG, Tel. 0664/3518384, [www.ub-schein.at](http://www.ub-schein.at)

Landwirtschaft verkaufen, weiterhin darin wohnen, Erbe regeln. AWZ Immobilien: [www.Hofnachfolge.at](http://www.Hofnachfolge.at), Tel. 0664/8984000

**Wald, Acker, Weingarten,** Bauerwartungsland, kleiner Bauernhof, zu kaufen gesucht! BUB-Agrar-IMMO [www.bub-gmbh.at](http://www.bub-gmbh.at) Tel. 0664/2829094

**WÄLDER** (5-500 ha) gesucht. AWZ: [Agrarimmobilien.at](http://Agrarimmobilien.at) Tel. 0664/8984000



**Murtal: 38 ha Land- und Forstwirtschaft,** 16 ha landwirtschaftliche Fläche, 22 ha Wald, 1.000 Meter Seehöhe, mit Wegen gut aufgeschlossen. KP € 1,50/m<sup>2</sup>. Bischof Immobilien GmbH, Tel. 03572/86882, immo@ibi.at

**Straden, Nähe SO-Steiermark,** 7.419 m<sup>2</sup> Weingarten, Sorte Welschriesling mit oder ohne Baugrund (1.093 m<sup>2</sup>), Tel. 0664/4811704



**Lachtal: 47 ha Wald,** 2,3 ha Almfläche, durchschnittlich 1.600 Meter Seehöhe, über öffentliche Straße und Wegegemeinschaften erreichbar, Holzbringung durch Seilkran und Traktorseilwinde. KP auf Anfrage. Bischof Immobilien GmbH, Tel. 03572/86882, immo@ibi.at

Suche bodenständige Familie zur **Weiterbewirtschaftung** der Landwirtschaft in Graz-Umgebung, 23 Hektar. Zuschriften an die Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, KW: Bewirtschaftung

**Haus oder Bauernhaus** zu mieten gesucht, auch Mietkauf, voll automatische Heizung, auch sanierungsbedürftig, Graz-Umgebung, Tel. 0699/10431388

**Gemeinde Eichkögl, KG Mitterfladnitz:** Ca. 2 ha voll bestockter Fichtenwald zu verkaufen, UB Schein GmbH & Co KG, Tel. 0664/3518384, [www.ub-schein.at](http://www.ub-schein.at)



**Neumarkt: 1,8 ha gut humusierter 3-schnittige Wiese in ebener Lage,** 800 Meter Seehöhe, derzeit als Grünland genutzt, zentrale Lage, gesicherte Zufahrt. KP € 90.000,-. Bischof Immobilien GmbH, Tel. 03572/86882, immo@ibi.at



Kaufe Bauernhof mit Grund in absoluter **Alleinlage.** Nur mit Zufahrt, die beim Hof endet, Tel. 0664/4934875



Suchen **Mastplätze** für Einsteller (männlich und weiblich), Schalk, Tel. 0664/2441852

**Damwild Gehege-Auflösung,** Deutsch Goritz, zu verkaufen, Tel. 0664/2349910

Liefern kleine **Kälber** und **Einsteller** in jeder Größe (weiblich und männlich, auch Ochsen) anzubieten, Tel. 0664/2441852

**Ferkel** und hochtrachtige Jungschweine mit Trächtigkeitgarantie zu verkaufen, Tel. 0676/7134159

Kaufen **Schlacht- und Futterkühe** und Einsteller (männlich und weiblich), Höchstpreise, Firma Schalk, Tel. 03115/3879



**Häussler Nudelmaschine** Brotbacköfen, Teigknetmaschinen, Räucher-schränke, Zubehör, ... [www.ideenabhof.at](http://www.ideenabhof.at) 5303 Thalgaug, Ruchtfeld 15 Tel. 0650/8899222 Katalog anfordern!

**Kleinbuntpresse** Claas Markant 55, Pöttinger Trommelmäher CAT 190 Economy, Vicon Kunstdüngestreuer, Getreide-Wellblechsilozerk, Graz-Umgebung, Tel. 0664/3631185

Brotbacköfen, Knetmaschinen und Lohberger Tischherde zu Aktionspreisen. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten. **Technik Center Rosel,** 8190 Birkfeld, Gasenerstraße 1, Tel. 03174/4448

**Kürbiskerne** g.g.A. rustikal, hoher Ölgehalt, Tel. 0664/5479949



**Kulturschutzzäune, Schafzäune, Wildzäune,** Metallsteher, Holzpflocke kesselimprägniert günstig, Tel. 0699/88491441

**ERSATZTEILE** für Same, Lamborghini, Hürlimann und Deutz-Fahr. Neu und gebraucht mit Expressversand. [www.hoelzlberger.at](http://www.hoelzlberger.at) Tel. 07259/3797-0 A-4523, Neuzeug 00



**TRAPEZPROFILE – SANDWICHPANEEL** verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager. Preise auf Anfrage unter: Tel. 07732/39007 [office@dwg-metall.at](mailto:office@dwg-metall.at) [www.dwg-metall.at](http://www.dwg-metall.at)



**TOP QUALITÄT: WIESENHEU,** heißluftgetrocknete **LUZERNE,** Luzerne- und Gras-Pellets, Luzerne-Gras-Heu-Mix, **STROH** (Häckselstroh entstaubt), Effektspan-Einstreu mit Lieferung in ganz Österreich und gratis Futtermittelanalyse. Auch in **BIO QUALITÄT** DE-ÖKO-034 Tel. +49(0)174/1849735 oder [info@mk-agrarprodukte.de](mailto:info@mk-agrarprodukte.de)

**SALAMI- und SPALM-**Erzeugung leicht gemacht, mit einer **Klima-Reife-Zelle** jetzt ab € 4.939,- bei KKT-Lackner, Tel. 0463/590033 oder [www.kkt-lackner.at](http://www.kkt-lackner.at)

Brotbacköfen, Knetmaschinen und Lohberger Tischherde zu Aktionspreisen. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten. **Technik Center Rosel,** 8190 Birkfeld, Gasenerstraße 1, Tel. 03174/4448

**Kürbiskerne** g.g.A. rustikal, hoher Ölgehalt, Tel. 0664/5479949

**PKW-Anhänger: Beste Qualität direkt vom Hersteller**

**Heiserer-Anhänger** St. Johann i. S. 03455/6231 [www.heiserer.at](http://www.heiserer.at)



**Militärplanen-Abdeckplanen** gewebt mit Ösen, z.B. 1,5 x 6 m = € 37,- 3 x 5 = € 49,- 4 x 6 m = € 63,- 6 x 8 m = € 137,- 8 x 10 m = € 244,- 10 x 12 m = € 365,- [www.koppi-kunststoffe.at](http://www.koppi-kunststoffe.at) Tel. 01/8693953



**TRAPEZPROFILE & SANDWICHPANEEL** für Dach und Wand. **Dauertiefpreis!** Verschiedene Farben und Längen. **Maßanfertigung möglich!** Preis auf Anfrage: Tel. 07755/20120 [E-Mail: tdw1@aon.at](mailto:tdw1@aon.at) [www.dachpaneel.at](http://www.dachpaneel.at)



**Recyclingpfähle** mit langer Haltbarkeit für Grenzmarkierung und Weidezaunbau. 4,5 x 130 cm = € 2,30,- 4,5 x 150 cm = € 2,60,- 6,0 x 150 cm = € 4,50,- 7,0 x 175 cm = € 6,90,- 10 x 200 cm = € 7,90,- 10 x 230 cm = € 8,90,- Palettenpreise auf Anfrage, Tel. 0699/88491441



**RAUCH STALLKÜHLUNG** mit Wasserrauch, senkt die Temperatur um bis zu 10 °C und steigert die Luftfeuchte **Web: www.rauch.co.at** Tel. 0316/8168210



**Schlegelmulcher Aktion** von 160-240 cm, ab z.B. 200 cm mit Front und Heckbetrieb, hydraulischer Verschub, 4-fach Keilriemen, 1.300 Gramm Schlegel, Gelenkwelle, € 2.500,- inkl. MwSt., Tel. 0699/88491441



**Forstanhänger mit Lenkachse** **A. Moser Kranbau GmbH:** 4813 Altmünster Tel. +43/7612/87024 [www.moser-kranbau.at](http://www.moser-kranbau.at)



**Profi Drechselbank** Holzprofi MC915-400, stufenlose Geschwindigkeit € 3.990,- Holzprofi Pichlmann GmbH OÖ – Tel. 07613/5600 Stmk. – Tel. 03335/4545 [www.holzprofi.com](http://www.holzprofi.com)

**Kürbiskerne** zu verkaufen, Tel. 0664/5556388



**Kombikräne:** Holzladen und Baggern **A. Moser Kranbau GmbH** Tel. 07612/87024 [www.moser-kranbau.at](http://www.moser-kranbau.at)

6,5 Tonnen **Funkwinde** mit Seilausstoß und Zubehör € 6.700,- inkl. 5,5 Tonnen **Funkwinde** mit Seilausstoß und Zubehör € 5.350,- inkl. Frei Haus Lieferung, kostenloses Anbot unter Tel. 07245/25358 [www.koenigswieser.com](http://www.koenigswieser.com)

Ca. 400 kg **Kürbiskerne** zu verkaufen, Ernte 2017, € 3,20/kg, Tel. 0699/12935346

**Wohnwagen** mit schöner Einrichtung für Obstbau sowie für Erntehelfer zu verkaufen, VP: € 1.000,- Tel. 0664/6419369

## IMPRESSUM

**Herausgeber und Verleger:** Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, [E-Mail: nicole.jaunik@lk-stmk.at](mailto:E-Mail: nicole.jaunik@lk-stmk.at), DW 1281

**Chefredakteurin:** Mag. Rosemarie Wilhelm, DW 1280, [rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at](mailto:rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at)

**Redaktion:** Roman Musch, DW 1368, [roman.musch@lk-stmk.at](mailto:roman.musch@lk-stmk.at)

**Anzeigenleitung:** Michaela Fritz, BSc, MA DW 1342, [michaela.fritz@lk-stmk.at](mailto:michaela.fritz@lk-stmk.at)

**Beilagen, Wortanzeigen und Verrechnung:** Silvia Steiner, MBA DW 1356, [silvia.steiner@lk-stmk.at](mailto:silvia.steiner@lk-stmk.at)

**Layout und Produktion:** Ronald Pfeiler, DW 1341, [ronald.pfeiler@lk-stmk.at](mailto:ronald.pfeiler@lk-stmk.at)

**Druck:** Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 57 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages, veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über.

Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark

## Heiserer: Seit 30 Jahren Anhänger nach Maß

Der südsteirische Familienbetrieb fertigt unter Einsatz neuester Technologie und moderner Fertigungsmethoden PKW-Anhänger erster Klasse

**W**er einen PKW-Anhänger sucht, ist bei Heiserer Maschinenbau im südsteirischen Saggau genau richtig. Hier werden Kundenwünsche erfüllt. Anhänger mit speziellen Abmessungen und frei wählbaren Gewichtsklassen fertigt der Familienbetrieb dank dem Einsatz neuester Technologie und moderner Fertigungsmethoden binnen etwa zwei Monaten zu einem konkurrenzfähigen Preis an.

### Top-Hersteller

Nicht zuletzt deshalb ist die vor 30 Jahren gegründete Firma Heiserer

bereits seit Jahren unter den Top-PKW-Anhänger-Herstellern Österreichs. Die Produktpalette lässt keine Wünsche offen:

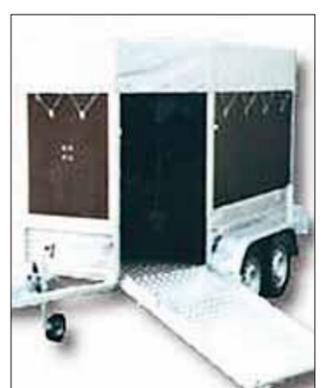
- Viehtransporter
- Tieflader
- Hochlader
- Baumaschinentransporter
- Autotransporter
- Bootsanhänger
- Motorradanhänger
- Koffernhänger
- Kippanhänger
- Aufbauten für Klein-LKWs
- Sonderanhänger mit allen erdenklichen Formen und Funktionen

Auch gebrauchte Anhänger findet man bei Heiserer. Heiserer-Anhänger sind sowohl für Handel und Gewerbe als auch für den privaten Benutzer die optimale Lösung.

### Praktisch und bequem

Sie bieten höchsten Fahrkomfort, bequemes Be- und Entladen, Sicherheit sowie Freunde am Fahren. Die Anhänger werden aus der Praxis für die Praxis konstruiert und gebaut. Vor allem auf beste Laufeigenschaften legt Heiserer großen Wert.

Tel. 03455/6231 [www.heiserer.at](http://www.heiserer.at)



Aus der Praxis, für die Praxis



**Ramsauer Holz** kauft laufend Laub- und Nadelrundholz, Tel. 0664/4056443, 03134/2901

Suche **Reform** 2002/3 auf Kleinlandwirtschaft, max. 2.000 Betriebsstunden (Kürzen) mit Mähwerk und event. Bandrechen, Tel. 0664/4459757



**Steirisches Milchfest** Von 7. bis 9. September 2018 findet das steirische Milchfest in diesem Jahr in 8733 St. Marein-Feistritz statt [www.milchfest.at](http://www.milchfest.at)

**Alles wie geplant...**  
Rund um Haus und Hof. Lehner Systembau GmbH  
[www.lehnerbau.at](http://www.lehnerbau.at) T: 0463 71 3 17



Am Vatertag, 10. Juni, in der Arena Trautenfels

**103 Tonnen Trichter-Silo**, Höhe 11,2 Meter, DM 4,6 Meter, 3 Meter Stützfüße, Serie: Glattwand-Silo, Belüftung, Aufstieg, Einstieg, Montage wird nach Aufwand verrechnet, weitere Silotechnik: [www.conpexim.at](http://www.conpexim.at), Firma Conpexim, Tel. 02175/3264

**Schaf- und Wildzaun** und Holzpflocke günstig, Tel. 0664/4100502

**Kürbiskerne g.g.A.** zu verkaufen, € 2,50/kg, Tel. 0664/73557487

**VESCHIEDENES**

**BORDJAN** Polyester-/Epoxid-Beschichtungen für Melkstand, Futtertisch & Betonbehälter, Bodenbeschichtungen, Tel. 0664/4820158

**DER-BESCHICHTER.AT**

**Kostenloser Abriss** von Bauernhäusern und Stadeln, Ankauf Altholz, prompt, faire Bezahlung, österreichweit, Tel. 0664/2325760, [abm.holz@gmail.com](mailto:abm.holz@gmail.com)

**Tag und Nacht gut informiert.**

**lkonline**

Jetzt noch besser!  
[www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)



**RAUCH Fahrzeugwaagen in Aktion!**  
-Waagen ab 0,1 µ-100 Tonnen  
-Eichservice  
-Kalibrierservice  
[www.rauch.co.at](http://www.rauch.co.at)  
Tel. 0316/816821-0

**OFFENE STELLEN**

Engagierte Nebenerwerbslandwirte (w/m) für Immobilienverkauf gesucht, vollberuflich. AWZ: [www.Mehr-Verdienen.at](http://www.Mehr-Verdienen.at), Tel. 0664/3829118

**WORTANZEIGEN**

[silvia.steiner@lk-stmk.at](mailto:silvia.steiner@lk-stmk.at)  
**0316/8050-1356**

**KAUFE/SUCHE**

**Dohr-Holz:** Nadel-Laubblochholz ab 8 cm. Auch Stockkauf möglich, 8130 Frohnleiten, Tel. 03126/2465-0

**Suche Zahlungsansprüche**  
Tel. 0664/3301455

# Lagerhaus Feldtag 2018

9. Juni, Grafenegg: Die ganze Welt der Landwirtschaft

Zum ersten Mal seit sieben Jahren findet der große Feldtag der Lagerhäuser wieder in Niederösterreich statt. Doch die umfassende Leistungsschau am 9. Juni auf dem Gelände des Schlosses Grafenegg und der Grafenegger Gutsverwaltung richtet sich an alle Landwirte und alle an der Landwirtschaft Interessierten aus ganz Österreich. Auf einem Areal von 50 Hektar zeigen die Lagerhäuser und 100 Aussteller alles, was moderne Landwirtschaft zu bieten hat und was sich an Trends und Innovationen im Agrarbereich entwickelt.

**360 Schauparzellen**

Einer der Höhepunkte sind die 360, teilweise schon vor einem Jahr angelegten Schauparzellen, auf denen die ertragsstärksten Saatgutsorten und Neuzüchtungen sowie Versuche mit verschiedenen Düngern und Pflanzenschutzmitteln zu sehen sind. Die Parzellen können in Ruhe auf eigene Faust oder zu bestimmten Zeiten



Bei freiem Eintritt Schauparzellen und Maschinen erkunden

auch im Rahmen von Rundgängen mit fachkundiger Führung besichtigt werden. In Beratungszelten stehen Experten für vertiefende Informationsgespräche zur Verfügung – auch zum Thema Vermarktung von Getreide und Ölsaaten. Ein Schwerpunkt der Ausstellung widmet sich der Biolandwirtschaft. „Die Saat“ präsentiert aktuelle Spitzensorten für den biologischen Anbau. Es gibt Schauparzellen und Informationen zu biologischer Düngung sowie Pflan-

zenschutz von „Unser Bio“ und Biohelp. Am Beratungsstand der BGA Bio Getreide Austria werden Fragen zur Vermarktung beantwortet.

**Grünland und Tierhaltung**

Für Landwirte von größtem Interesse ist der Bereich Grünland und Tierhaltung. Zu besichtigen sind spezielle Schauparzellen mit ÖAG-kontrollierten Qualitätssaatgutmischungen. Die Firma Garant informiert über das breite Sortiment an

gesundem Mischfutter für Rinder, Schweine, Geflügel und andere Nutztiere, sowie Futtermittelqualität und -sicherheit. Auch Themen wie innovative Futterzusatzstoffe für die Schweineproduktion oder sojafreie Milchviehfütterung werden besprochen. Ergänzt wird das Angebot durch Fach-, Weide- und Stallbedarf.

**Große Maschinenschau**

Im Rahmen spektakulärer Maschinenvorführungen erleben die Besucher modernste Technologie für jedes Einsatzgebiet – von der Sätechnik bis zur Ernte, Kartoffeltechnik und die Pflege von Reihenkulturen oder leistungsstarke Feldhäcksler. Vertreter der Top-Lieferanten präsentieren die Geräte und beantworten Fragen. Zu sehen sind auch Agrarinnovationen wie Drohnen und automatisierte Bodenprobenzieher im Praxiseinsatz. Eingebettet ist das ganztägige Landwirtschafts-Festival von 9 bis 18 Uhr in ein umfangreiches Rahmenprogramm für die ganze Familie.

## Der ultimative Grünlandtag

Der dritte **Krone BiG Day** steigt wieder am Sonntag, dem 10. Juni, ab 10 Uhr, in der Arena Trautenfels in der Obersteiermark. Am Fuße des Grimming werden vor atemberaubende Kulisse die Neuheiten aus dem Hause Krone vorgestellt. Der Countdown läuft: Nur noch wenige Tage, dann findet in Trautenfels in der Steiermark der Krone BiG Day 2018 statt. Im Mittelpunkt der Leistungsschau stehen, neben der neuen Mähwerksgeneration und einem breiten Sortiment von Kreiselschwadern und Kreiseltzettwendern, die neuen Ladewagenmodelle und die neuen Feldhäcksler BiG X. Eine Auswahl, bei der mit Sicherheit für jede Betriebsgröße die richtige Maschine dabei ist. Neben den Vorführungen und Maschinenausstellungen bietet Krone auch ein buntes Rahmenprogramm für große und kleine Gäste. Neben einem großen Festzelt gibt es ein ganztägiges Kinderprogramm mit Riesen-Hüpfburg, Bobby-Car-Rennen und Malwettbewerb. Ebenfalls im Angebot sind Hubschrauberrundflüge. Krone lädt alle Väter ab 9 Uhr zum Vatertagsfrühstück in das Festzelt ein.

**Mit dem Bus oder mit dem Auto?**

Krone-Partner aus ganz Österreich organisieren Bustouren zum **BiG Day 2018** in Trautenfels. Informieren Sie sich bei Ihrem Krone-Partner in Ihrer Nähe und reisen Sie bequem mit dem Bus nach Trautenfels. Eine Liste mit allen geplanten 40 Krone-Einsatzmaschinen finden Sie auf der Webseite [www.krone-austria.at](http://www.krone-austria.at). Dort gibt es auch weitere Infos zum BiG Day 2018.

[www.krone-austria.at](http://www.krone-austria.at)



**DER BERGPROFI: MASCHIO MONDIALE 110**  
NEU EINGETROFFEN, Berggrundballenpresse, 10 Messer Schneidwerk, Netzbindung, 15.0/55-17AS, Ballengröße 100x110 cm, Zentralschmierung, Kettenöler, Pick-up 150 cm, Komfortbedienung, Weitwinkelgelenkwelle mit Nockenkupplung

**BINDER LANDETECHNIK**  
Vertrauen verbindet.  
Binder Landtechnik GmbH  
Metzgerstraße 60 – A 5020 Salzburg  
Infos: 0662/450630



## RINDERZUCHT STEIERMARK MARKTTERMINE

**Zuchtrinder**

11. Juni – Greinbach – 10:30 Uhr

**Kälber und NutZRinder**

05. Juni – Greinbach – 11:00 Uhr

12. Juni – Traboch – 11:00 Uhr

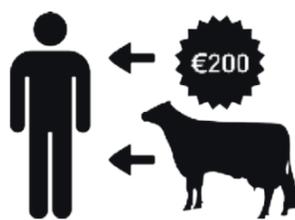
19. Juni – Greinbach – 11:00 Uhr

Marktanmeldung und Preisinfos unter [www.rinderzucht-stmk.at](http://www.rinderzucht-stmk.at)



**Standort Greinbach**  
Penzendorf 268, 8230 Hartberg  
Tel.: +43 3332 61994-10

**Standort Traboch**  
Industriepark-West 7, 8772 Traboch  
Tel.: +43 3833 20070-10



**€ 200 Ankaufsbeihilfe** des Landes Steiermark für Kühe und trächtige Kalbinnen auf Zuchtrinderversteigerungen für alle steirischen Betriebe



Rinder verkaufen und kaufen - mit Service für alle steirischen Bäuerinnen und Bauern - **weil's einfach passt ...**



22 ehemalige Bezirksbäuerinnen KK

## Engagiert wie eh und jeh

Nur weil sie nicht mehr in der offiziellen Funktion Bezirksbäuerin tätig sind, heißt das nicht, dass sie untätig oder gar nicht mehr am Geschehen interessiert sind. Deshalb trafen sich Mitte Mai 22 ehemalige Bezirksbäuerinnen in Krieglach zum Meinungsaustausch, organisiert von den beiden ehemaligen Landesbäuerinnen Grete **Pirchegger** und Kathi **Zechner**. Die Auflagen zur Grundwasserqualität im Süden, das Verbot von Glyphosat, aber auch die bevorstehenden Änderungen in der Sozialversicherung sowie der „Dauerbrenner“ menschliche Beziehungen zwischen den Generationen und innerhalb einer Familie waren die Gesprächsthemen. Dazu referierten Vizepräsidentin Maria **Pein** und Landesbäuerin Gusti **Mayer**.



Zum Saisonstart gab es Krauthauptel für Passanten DANNER

## Nagl hat den Salat

Damit es alle wissen, dass die Saison des knackigen Grazer Krauthauptels begonnen hat, verteilten Vizepräsidentin Maria **Pein** und der Grazer Bürgermeister Siegfried **Nagl** am Hauptplatz der Murmetropole Salatköpfe. Die Krauthauptelbauern schenkten Nagl dafür eine Krauthaupteljacke.



1



3



4



5



2



6

### MEISTERBALL

#### Verbriefte Meisterleistung

Beim Meisterball gab es für elf Meisterinnen und 63 Meistern guten Grund zu feiern: den erfolgreichen Abschluss der höchsten agrarischen Berufsausbildung. Landesrat Johann Seitinger, Präsident Franz Titschenbacher und ARGE-Meister-Obmann Johannes Fiedler überreichten die Meisterbriefe.

- 1 Bei den Meisterinnen und Meistern der Landwirtschaft gab es neben Graz noch einen zweiten Kursort.
- 2 Glückliche Gartenbaumeister.
- 3 Geflügelmeister aus vier Bundesländern.
- 4 Der zweite Landwirtschafts-Meisterkurs aus der Obersteiermark.
- 5 Frischgebackene Meister der Forstwirtschaft.
- 6 Die besten Meister ihres Jahrganges: Pauline Anna Payrhuber, Rene Moritz und Martina Hopf (v.l.n.r.)

Bezahlte Anzeige

**E**  
ENERGIE STEIERMARK

**Energie Sammler**  
KUNDENCLUB

**Punkte sammeln und exklusive Vorteile sichern!**

Jetzt anmelden und Vorteile holen!

### Energiesammler – Kundenclub der Energie Steiermark

**Willkommen im Kundenclub!** Werden Sie jetzt Energiesammler und erhalten Sie laufend wertvolle Punkte – für Ihren Energiebezug, unsere Serviceleistungen oder auch durch energieeffiziente Maßnahmen. Lösen Sie Ihre Punkte gegen exklusive Vorteile wie Thermeneintritte, Sportevents, Kabarettvorstellungen und vieles mehr ein. Gleich anmelden und 100 Willkommenspunkte sichern!

[www.energiesammler.at](http://www.energiesammler.at)